

Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL

4/2016

29. Jahrgang



Verlagspostamt 6050 Hall - P.b.H.
Postzulassungsnummer: 02 7 030211 M

 Kultur
tirol



Landesmusikfest 2017

Kooperationen des Blasmusikverbandes

Vereine und Steuern

Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen

Geschätzte Leserinnen und Leser der BiT!



Foto: BVT

Thema

Kooperationen des Blasmusikverbandes..... 4-7

Aktuelles

Vereine und Steuern 8-9
 Landesmusikfest 2017 10-12
 Tiroler Blasmusikpreis..... 13
 Ehrungstag der Blasmusik..... 14
 Dirigentenabzeichen 15
 Jugendpreis Juventus 15
 Musik in kleinen Gruppen 16-17
 Bundeswettbewerb Polka, Walzer, Marsch..... 17

Mitteilungen 18-25

Gratulation 26

Panorama

Chronikfoto..... 27
 Literaturempfehlungen 29
 Innsbrucker Promenadenkonzerte 30
 Radio Tirol Guten-Morgen-Kapelle..... 31

In Memoriam 32-33

Bezirksmeldungen 35-41

Service

Kapellmeister/in gesucht 42

Titelbild: Musikanten der Stadtmusik Kitzbühel, welche heuer ihr 150-Jahr-Jubiläum feierte.

Foto: Markus Mitterer



Und wieder ist sie da, die „stille“, „ruhige“ Adventszeit. Es wäre höchst interessant zu wissen, wer in dieser Zeit eigentlich wirklich zur Ruhe kommt. Eine gute Gelegenheit inne zu halten, sind die vielen Adventsingens und weihnachtlichen Musizierstunden. Hier kommen Menschen, und sei es nur für einen kurzen Moment, im wahrsten Sinn des Wortes „zu sich“. Und da bin ich mir ganz sicher, dass gerade ihr, liebe Musikantinnen und Musikanten, durch euer aktives Musizieren einen wesentlichen Beitrag dazu leistet.

Für diesen zutiefst menschlichen Dienst ist euch herzlich zu danken!

Der vergangene Herbst war von einer Fülle von Aktivitäten auf allen Ebenen unseres Verbandes geprägt. Um nur Einiges aufzuzählen: Der Tiroler Blasmusikpreis wurde vergeben, verdiente Funktionäre wurden geehrt; beim Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen konnten großartige Erfolge erzielt werden, die Musikkapelle Aschau hat Tirol beim Bundeswettbewerb Polka, Walzer, Marsch hervorragend vertreten. Der Tiroler Kapellmeistertag hielt Interessantes bereit. Über all das und über viele weitere Ereignisse wird in dieser Ausgabe ausführlich berichtet. Trotz der festlich, ruhigen Zeit widmet sich ein zentraler Artikel den Änderungen im Vereinsgesetz. Der Zeitpunkt wurde ganz bewusst gewählt. Gerade jetzt werden die Veranstaltungen für das nächste Jahr vorbereitet und endgültig geplant. Eine detaillierte Kenntnis der geänderten gesetzlichen Regelungen erscheint dem BVT von ganz besonderer Wichtigkeit.

Auch das Landesmusikfest 2017 kommt mit schnellen Schritten auf uns zu. Die wesentlichen Planungen wurden inzwischen abgeschlossen und es geht nun an die operative Umsetzung. Manche Bezirksveranstaltung findet bereits im Jänner statt. Näheres dazu in der Blattmitte!

Noch Vieles gäbe es zu erwähnen, das Eingang in die vorliegende Ausgabe gefunden hat, das es aber selbst zu entdecken gilt.

Bleibt an dieser Stelle, Ihnen und euch geschätzte Leserinnen und Leser ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen; verbunden mit einem ganz besonderen Dank für das Interesse an unserer Verbandszeitschrift Blasmusik in Tirol!

Euer Werner Mayr

Die nächste BiT erscheint im März 2017

Redaktionsschluss: 31. Jänner 2017

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | Redaktion: Dr. Werner Mayr | Redaktionsteam: Mag. Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Michaela Mair | Produktion: Ablinger.Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.ablinger-garber.at | Für den Versand verantwortlich: Mag. Elmar Juen | Verband: Klostersgasse 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: presse@blasmusik.tirol, www.blasmusik.tirol | LV-Büro: office@blasmusik.tirol | Jahresabgebühr EUR 15,- (ins Ausland plus Porto) | Die Redaktion behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird mitunter nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unserer Texte gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir danken für das Verständnis.

Neue Wege, neue Kooperationen

Wenn Musikantinnen und Musikanten oder auch Sängern und Sänger verschiedener Gruppierungen etwas gemeinsam machen, dann entstehen meistens ganz besonders gelungene Dinge. Der neue Vorstand des BVT sucht deshalb ganz gezielt die Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen ähnlicher Zielsetzung, aber doch anderer Kernausrichtung. Zwei erste vertiefte Kooperationen werden nachfolgend vorgestellt.

Das Wichtigste steht nicht in den Noten ...

Über Weisenblasen und Tanzmusik.

Weisenblasen führt die Ziele des Volksmusikvereins und des Blasmusikverbandes in besonderer Weise zusammen, deshalb gibt es gemeinsame Impulse für diese Musizierform. Dieser Form der Bläsermusik wohnt ein ganz besonderer Geist inne, wie Fachleute uns sagen, der erst spürbar wird, wenn man über das richtige Spielen der Noten hinaus kommt. Der Blasmusikverband Tirol möchte dem Weisenblasen in Kooperation mit dem Volksmusikverein Impulse geben.

Peter Kostner:

„Unter „Weisenblasen“ versteht man das Musizieren von Liedern, Jodlern und alpenländischen Weisen vorwiegend mit Blechblasinstrumenten vom Duo bis zum Sextett. Bevorzugte Instrumente sind ob ihres weichen Klanges vor allem die weitmensurierten Instrumente wie Flügelhör-

ner, Tenorhörner, Hörner und Tuben, aber auch Trompeten und Posaunen finden häufig Verwendung, wenn bei Gipfelmessen, Weisenbläsertreffen, Volksmusikveranstaltungen jeglicher Art oder einfach im privaten Kreis eine „Weis“ angestimmt wird. Das Weisenblasen kann sehr berühren, sowohl die Musizierenden als auch die Zuhörer. Besonders die Verbindung von beeindruckender Natur – egal ob am Gipfelkreuz, auf der Berghütte oder am ruhigen See – und weichen Bläserklängen kann zum emotionalen Erlebnis werden. Dabei ist das Weisenblasen innerhalb der alpenländischen Volksmusik ohne Zweifel etwas vom Schwierigsten – auch wenn es so einfach klingt. So eminent viele Faktoren müssen zusammenstimmen, damit es zum Klangerlebnis und zur Emotion wird. Voraussetzung ist sicher – wie bei allem Musizieren – das Können der Musizierenden auf ihren (hoffentlich guten) Instrumenten. Aber gerade bei diesen getragenen Melodien kommt der Tongestaltung und dem Klang eine ganz besondere Bedeutung zu.

Die Intonation ist ein ständiges Thema beim Musizieren, vielleicht nirgends so heikel und auffällig wie beim Weisenblasen. Auch wenn gute Bläser zusammen kommen, kann es bald ganz „passabel“ und „anständig“ klingen – wirklich berühren kann das Musizieren nur, wenn sich die Musiker auch mit den Liedweisen oder Jodlern auseinandersetzen. Zu sehr sind diese einfachen Weisen von einem gemeinsamen Spüren abhängig, von einer einheitlichen Klangkultur, von Anfangs- und Schlussgestaltung, von gemeinsamer Agogik, im Optimalfall von einem einheitlichen Vibrato. Die Noten allein sind sicher zu wenig!

Roland Wildauer:

Was kann man beim Weisenblasen lernen?

- gute Luftführung
- musikalisches Phrasieren
- weicher Anstoß (Artikulation)
- sichere Intonation
- Klanguausgleich (Balance)
- kultiviertes Vibrato
- Stilsicherheit

Mut zur Weis‘:

Das Weisenblasen in der Musikkapelle funktioniert in vielen unterschiedlichen Besetzungen von zwei Bläsern bis hin zur ganzen Musikkapelle. In einer Zeit, in welcher unsere Programme geprägt sind von der internationalen musikalischen Spei-



Die Harten Weisenbläser



Die Jungen Mittelgebirgler

sekarte, kann ein heimisches Gericht nie schaden und durchaus Erfrischung bringen. Weisenblasen darf man ruhig als eigenen Programmpunkt einbauen und mit entsprechender Moderation ankündigen. Ein sauber geblasener Jodler oder eine Reihe von Liedern aufgeteilt auf verschiedene Register ist ein ernstzunehmender und toller Beitrag, welcher von unseren Zuhörern auch stets entsprechend honoriert wird. Die Vorteile von Musik in kleinen Gruppen sind hinlänglich bekannt und Lieder zu blasen, bringt für den Musikanten unglaublich viel, weil man damit elementare Dinge für unser Tun erlernt und so ganz nebenbei noch eine Portion Balsam für die Seele erhält.

Die Harter Weisenbläser befassen sich schon seit 2010 mit dieser Musizierform, sind als Ensemble für Messgestaltungen in das Weisenblasen hineingewachsen. Die Auftritte sind vorwiegend bei kirchlichen Messgestaltungen, zur Mitgestaltung bei Platzkonzerten unserer BMK Hart im Zillertal oder während der Adventzeit.

Was reizt euch am Weisenblasen?

In kleiner Besetzung ein Stück stimmig und mit feiner Intonation so zu spielen, dass es wie aus „einem Guss klingt“ (Zitat St. Neussl) und natürlich bei den Zuhörern gut ankommt. Die Erhaltung von altem Liedgut, aber auch das Spielen neuer Kompositionen, und dies natürlich bei Gelegenheit vor einem interessierten Publikum.

Ist Auswendigspielen ein Thema?

Es ist immer beeindruckend eine Gruppe frei und ohne Noten spielen zu sehen und zu hören, wir sind noch nicht ganz so weit und arbeiten noch daran.

Wo holt ihr euch Anregungen, Tipps zur Spielpraxis?

In erster Linie von unserem Mitglied Michael See kircher, unserem KPM Georg Hotter sowie Stefan Neussl. Des Weiteren über das Anhören guter Aufnahmen von bekannten Gruppen, aber auch durch Seminare, wie z. B. den Weisenbläserseminaren des Tiroler Volksmusikvereines oder des Südtiroler Volksmusikkreises.

Volksmusik für jedes Alter – „Die jungen Mittelgebirgler“ über ihren Zugang zu Tanzmusik

Wie kommt man dazu, in junglichem Alter Volksmusik/Tanzmusik zu spielen?

In unserer Musikschule wurden wir von Peter Margreiter gefragt, ob wir Lust haben, in einer Gruppe von jungen Leuten zu musizieren. Wir



Foto: TVMV

10. Weisenbläser und Tanzmusikseminar

21. bis 22. April 2017

Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum Weisenbläser- und Tanzmusikseminar ins Stubaital ein. Nach zwei Tagen intensiver Probenarbeit mit fachkundigen Referenten, wird rund um den beschaulichen Kalvarienberg in Mieders zum Abschluss "A Weis' fürs Dorf" erklingen.

Referenten

Stefan Neussl, Robert Schwärzer, Otto Ehrenstrasser, Raimund Walder, Peter Hausberger, Roland Wildauer, Christian Egger sowie Gastreferenten aus der Schweiz/Alphorn: Mike Maurer & Markus Cavelti

Ablauf

Freitag: 19.00 Uhr Eröffnungsreferat zum Thema: „A schiane Weis lasst's hearn“ Ein Vortrag von Stefan Neussl, musikalisch gestaltet von den „Zillertaler Weisenbläsern, anschließend Unterricht.

Samstag: ab 9.00 Uhr Unterricht; 18.00 Uhr: "A Weis fürs Dorf"-Weisenblasen rund um den Kalvarienberg in Mieders; 20.00 Uhr: „A Tanzl, a Weis“ im Gemeindesaal Mieders mit der Tiroler Kirchtagsmusik und teilnehmenden Gruppen des Seminares.

alle haben uns zu einer Probe getroffen und festgestellt, dass uns das Tanzmusikspielen sehr viel Spaß macht. Volksmusik/Tanzmusik sollte wieder mehr gespielt werden, die Musik macht nicht nur gute Laune wenn man sie selbst erzeugt, sondern auch beim Zuhören.

Was ist cool am Tanzmusik-Spielen?

Uns gefällt es, wie man durch Musizieren Leute zum Tanzen animieren kann, wie durch klei-

Zielgruppe

bestehende Weisenbläser- und Tanzmusikgruppen in den verschiedensten Besetzungen, sowie Holzbläser, Einzelmusikanten, Alphornbläser

Kosten

75,- pro Teilnehmer/1 Instrument (inklusive Mittag- und Abendessen, sowie Kaffee und Kuchen)

Übernachtungsmöglichkeit

Hotel Bergkranz, Tel: 05225/62520, oder unter: www.stubai.at

Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag! (Stornogebühren werden nicht vom Blasmusikverband übernommen! EUR 25,-, ab 1 Woche vorher 100% vom Kursbeitrag)

Anmeldung bis 20. März unter:

www.tiroler-volksmusikverein.at

Ausschließlich Online-Anmeldung unter: www.tiroler-volksmusikverein.at
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskünfte: s.steuma@gmail.com oder Tel. +43 (0)664/ 50 61 850, Mo-Fr

Änderung, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!

ne Änderungen der Lautstärke ein Stück sofort schmissig klingt. Durch diese Gruppe haben wir viele neue Leute kennen gelernt, exzellente Musikanten, gleichgesinnte Anfänger und auch andere Tanzmusikgruppen. Der Zusammenhalt in unserer Gruppe ist seit letzten Jahres sehr gewachsen – vor allem durch die Musik. ■

Die Fragen stellte der Obmann des Tiroler Volksmusikvereines, Peter Margreiter »



Fotos: Georg Schmid

„cantare et sonare“ – eine Musizierform mit Geschichte

Cantare et sonare ist die Musizierpraxis des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit waren Sänger und Bläser noch eine Einheit, musizierten gemeinsam, oft aus den gleichen Notenbüchern, am Hofe, in der Stadt oder in der Kirche. Musik dieser Epoche spielt in der Konzert- und Gottesdienstgestaltung bei Bläser-Ensembles und Chören auch heute eine große Rolle.

„cantare et sonare“ bietet jährlich zwei Seminare an, in denen die Musizierpraxis mit Sängern erlernt und geübt wird. Das Dozenten-Team,

international anerkannte Fachleute auf ihrem Gebiet, garantiert Qualität. Trompeten, Posunen, Zinken und die Orgel spielen neben den Vokalistinnen die Hauptrolle. Räumlich getrennt aufgestellte Musiziergruppen bieten ganz besonderen Reiz.

Die Herbst-Seminare finden abwechselnd in Bayern, Nord-/Osttirol und Südtirol statt, jenes im Jänner hat seit Jahren seinen fixen Platz im Stift Sams. Trompeter und Posaunisten bringen ihr gewohntes Instrumentarium mit. Sie finden aber auch die Möglichkeit vor, auf Instrumenten aus

dem Bestand des „Bläserkreis Innsbruck“ (C-Trompeten und Kopien historischer Posaunen) zu spielen. Ein Referent richtet sein Hauptaugenmerk auf den Zink, der lange Zeit als kaum spielbar galt. Interessierte Bläser und Bläserinnen können im Seminar „schnuppern“, Leihinstrumente stehen zur Verfügung. Das Bemühen, das Spiel auf dem Zink wieder zu beleben, trug bereits Früchte – die Szene wächst. Erfreulicherweise findet unser Angebot – Musik um 1600, deren Spielweise – speziell auch bei Jugendlichen immer mehr Anklang. Das bestärkt uns in den Bestrebungen, diese wertvolle Musizierform weiter zu pflegen, als ein sehr spezielles Angebot für die inzwischen sehr gut ausgebildeten Bläser in den Musikkapellen.

Warum „cantare et sonare“?

Wir tragen unser ureigenstes Kulturgut weiter, das aber überall auf der Welt gepflegt wird. Eine unglaubliche Fülle an wertvollsten Kompositionen steht auf diesem Gebiet zur Verfügung. Die offensichtliche Freude der Musiker und Sänger in unseren Seminaren beweist uns, dass diese Musizierform lebendig ist und wert, auch nach 50 Jahren Vereinstätigkeit fortgeführt zu werden.

Georg Schmid, Obmann von „cantare et sonare“



Barockposaunen geben einen schlanken Klang.



Cantare et sonare

20. bis 22. Jänner 2017 Seminar im Stift Stams, in Zusammenarbeit mit Tiroler Sängerbund, Blasmusikverband Tirol, Tiroler Musikschulwerk.

Zielgruppe:

- Sänger/innen, Chorleiter/innen
- Blechbläser auf Trompete (falls möglich C-Trompete) und Posaune
- Zinken, historische Posaunen

Thema: „...zu singen und zu spielen auf allerley Instrumenten“

Geistliche und weltliche Vokalwerke um 1600 zu 4 bis 8 Stimmen. Der Schwerpunkt im Bläser-Bereich liegt auf dem Ensemblespiel in der Hochblüte der Bläsermusik – Intraden, Canzonen und Sonaten von Giovanni Gabrieli und Zeitgenossen – darüber hinaus im Zusammenspiel mit dem Chor, Mitwirken bei Vokalwerken

Seminarbeginn

Freitag, 20. Jänner um 18 Uhr, Abschlusskonzert am Sonntag, 22. Jänner, um 16 Uhr im Bernardi-Saal von Stift Stams.

Neu

Ein Großteil der erarbeiteten Werke wird am Samstag, 20. Mai 2017, ab 11 Uhr im Kirchenmusik-Referat (Riedgasse, Innsbruck) Chor- und Ensembleleitern aus dem ganzen Land vorgestellt als beispielhafte Zusammenarbeit einer Dorfgemeinschaft zwischen Bläsern und Sängern.

Die Referenten

- Frithjof Smith, Zink, Basel
- Andreas Lackner, Innsbruck
- Dominik Bernhard, Continuo, Innsbruck
- Gesamtleiter: Frater Martin Anderl, Stift Stams

Den Musiklehrerinnen und Musiklehrern im Tiroler Musikschulwerk wird die Möglichkeit geboten, dieses Seminar als externe Bildungsveranstaltung zu besuchen und dementsprechend zu verrechnen.

Kurskosten

Vollpension EUR 180,- (Übernachtung, Verpflegung, Notenmaterial, Kurs), ohne Übernachtung EUR 140,- (Verpflegung, Notenmaterial, Kurs) Ermäßigter Preis für Studenten/Jugendliche EUR 80,-, bei Bedarf incl. Übernachtung (diese Kosten übernimmt der Blasmusikverband)

Die Einzahlung auf Konto „Verein Cantare et sonare“, IBAN: AT 63 5700 0200 1102 2449 gilt als Anmeldung und wird umgehend bestätigt. Für Anweisungen aus dem EU-Raum: BIC: HYPTAT 22

Anmeldung ab sofort online oder an Barbara Marberger, Brennerstraße 5g, A-6020 Innsbruck, E-Mail: barbara.marberger@aon.at Anmeldungen bis Donnerstag, 22. Dezember 2016.



TROMPETEN MIT CHARAKTER & PERSÖNLICHKEIT SO WIE SIE!

JETZT IM FACHHANDEL ODER WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE TESTEN!



#WeAreBnS
BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampon.com

www.b-and-s.com



Fotos: Mair

Vereine und Steuern

Zentrale Begriffe, oder was wirklich wichtig ist

Durch die mehrmaligen Änderungen im Steuerrecht für Vereine ist es bei vielen Funktionären zu großer Verunsicherung gekommen. Was darf ich? Was nicht? Wo mache ich mich vielleicht sogar strafbar? Der folgende Artikel soll einen weiteren Beitrag zur Aufklärung leisten, indem er fünf wesentliche Fragen aufgreift und in einfacher, verständlicher Form zu beantworten versucht. Wesentliche Quellen bei der Recherche waren die Ausführungen von Dr. Helmut Schuchter im Rahmen eines Vortrages für den BVT im September 2016 und das Referat von Mag. Peter Krimpelstätter beim ersten Modul des Führungskräfte-seminars Nord-West auf dem Grillhof in Innsbruck. Auch das Bundesministerium für Finanzen stellt im Internet unter der Adresse https://www.bmf.gv.at/top-themen/FAQs_Vereine_Registrierkasenspflicht.html einen hervorragenden Leitfaden

mit Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Verfügung.

1. Auf die Statuten kommt es an: „gemeinnützig“ oder nicht?

Maßgeblich für alle Steuerangelegenheiten ist, ob ein Verein gemeinnützig, mildtätig oder kirchlich ausgerichtet ist. Nur dann gelten Steuerbegünstigungen. Die gemeinnützige Tätigkeit einer Musikkapelle (gemeinnützig sind in der Definition der Finanzbehörden solche Zwecke, die die Allgemeinheit fördern) muss in den Vereinsstatuten klar erkennbar festgeschrieben sein. Ebenso sind die ideellen und materiellen Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks ausführlich zu erfassen. Für den Fall der Auflösung des Vereins sollen in den Statuten klare Regelungen getroffen werden. Es darf darauf hingewiesen werden, dass alle Obleute der Mitgliedskapellen des BVT

im Oktober ein Mail mit Musterformulierungen erhalten haben. Eine weitere zwingende Voraussetzung ist, dass die Statuten im täglichen Vereinsleben (in der tatsächlichen Geschäftsführung) gelebt und umgesetzt werden.

Schließlich darf der Verein in seiner gesamten Tätigkeit ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgen. Vereinsmitglieder dürfen weder am Erfolg noch am Vereinsvermögen beteiligt sein. Außergewöhnlich hohe Aufwandsentschädigungen dürfen keinesfalls ausgezahlt werden.

2. Zwei zentrale Begriffe für eine Steuerbegünstigung – „unentbehrlicher Hilfsbetrieb“ – „entbehrlicher Hilfsbetrieb“

Wenn Einnahmen aus Tätigkeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem gemeinnützigen Zweck (z. B: Durchführung einer Konzert-

veranstaltung durch die Musikkapelle) erbracht werden und über den Vereinsbereich oder die Vermögensverwaltung hinausgehen, wird das mit dem Fachbegriff „unentbehrlichen Hilfsbetrieb“ bezeichnet.

Ein „entbehrlicher Hilfsbetrieb“ liegt vor, wenn die Geschäftsbetriebe zwar für die Erfüllung des Vereinszwecks nicht unentbehrlich sind, aber doch mit ihm in Zusammenhang stehen, weil damit wieder Mittel lukriert werden, die die gemeinnützige Tätigkeit des Vereins ermöglichen bzw. erleichtern. Dazu zählen unter bestimmten Voraussetzungen gesellige und gesellschaftliche Veranstaltungen (Bälle, Feiern,...).

3. Das „kleine Vereinsfest“ – Wann liegt ein entbehrlicher Hilfsbetrieb vor?

Sogenannte „kleine Vereinsfeste“ werden unter folgenden Bedingungen steuerlich sehr begünstigt behandelt: Das Vereinsfest wird im Wesentlichen (zu mindestens 75 %) von den Mitgliedern des Vereines oder deren Angehörigen getragen. Wenn Nichtmitglieder (zu max. 25%) das Fest mittragen, muss deren Arbeit unentgeltlich erfolgen. Musik- und Künstlergruppen, die beim Fest auftreten, dürfen nicht mehr als EUR 1.000 pro Stunde verrechnen. Die Verpflegung ist grundsätzlich von den Vereinsmitgliedern bereitzustellen. Wenn dies teilweise oder zur Gänze an einen Unternehmer ausgelagert wird, ist dessen Tätigkeit nicht Bestandteil des Vereinsfests und gesondert zu betrachten. Die Dauer eines „kleinen Vereinsfests“ darf insgesamt 72 Stunden im Jahr nicht übersteigen. Besonders wichtig ist das Vorliegen eines Genehmigungsbescheids mit genau angeführten Stunden, während derer ein Festbetrieb mit Ausschank stattfindet. Diese zählen dann für die Berechnung der zeitlichen Dauer.

Ein entbehrlicher Hilfsbetrieb ist an und für sich abgabepflichtig. So unterliegt er der Körperschaftsteuer. Wenn aber die Gewinne aus entbehrlichen Hilfsbetrieben im Kalenderjahr eine Summe von EUR 10.000 nicht überschreiten, sind diese von der Körperschaftsteuer befreit. In Bezug auf die Umsatzsteuer ist in der Regel von Liebhaberei auszugehen. Damit liegt keine unternehmerische Tätigkeit vor und es fällt keine Umsatzsteuer an. Bei „kleinen Vereinsfesten“, die die Voraussetzungen der Barumsatzverordnung 2015 erfüllen, besteht weder Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- noch Belegerteilungspflicht.

4. Die Registrierkasse: Wann ist ein Verein von der Registrierkassenpflicht ausgenommen?

Für gemeinnützige Vereine, die die Kriterien für die abgabenrechtlichen Begünstigungen erfül-



len, gibt es für unentbehrliche Hilfsbetriebe und bestimmte entbehrliche Hilfsbetriebe („kleine Vereinsfeste“) Erleichterungen hinsichtlich Einzelaufzeichnungs-, Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht. So gilt für den Betrieb einer Kantine eine Befreiung von der Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, wenn es sich um eine „kleine Kantine“ handelt. Dies ist dann der Fall, wenn die Kantinenumsätze je Abgabepflichtigem (=Verein) EUR 30.000 im Kalenderjahr nicht überschreiten und die Kantine an nicht mehr als 52 Tagen (entspricht zum Beispiel einem Öffnungstag in jeder Woche) im Kalenderjahr betrieben wird.

5. „Begünstigungsschädlich“ – Was versteht man darunter?

Betreibt ein Verein wirtschaftliche Tätigkeiten mit Gewinnabsicht, so sind diese aus steuerlicher Sicht „begünstigungsschädliche Gewinnbetriebe“. Die Einnahmen unterliegen dann grundsätzlich der Körperschafts- und Umsatzsteuer. Es besteht Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht. Die steuerliche Behandlung des Vereins ist dann einem Unternehmen ähnlich. ACHTUNG: Bei Einnahmen aus sonstigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, Gewerbebetrieben sowie land- und forstwirtschaftliche Betrieben über EUR 40.000 im Kalenderjahr muss beim Finanzamt um eine Ausnahmegenehmigung angesucht werden, sonst geht die Gemeinnützigkeit für den gesamten Verein verloren!

Ein Rat am Schluss: Bei Unsicherheiten ist es immer günstig, im Vorfeld mit dem zuständigen Finanzamt Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen.

Werner Mayr





Foto: BVT

Landesmusikfest 2017

Ein großes Fest der Blasmusik in Tirol

Überblick über die geplanten Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr:

Generalversammlung des BVT 12. März 2017

Der Auftakt des Jubiläumsjahres auf Landesebene wird in Form der Generalversammlung am Sonntag, den 12. März 2017, im Festspielhaus Erl stattfinden. Ein besonderer Ort für ein besonderes Jahr!

Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 8. Juli 2017

Im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Schwaz wird am 8. Juli 2017 in Schwaz im Regionalstadion der Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ ausgetragen. Anmeldung bis 28. Feber 2017 online auf www.blasmusik.tirol.

Innsbrucker Promenadenkonzerte 9. Juli 2017

Das wichtigste Blasmusikfestival unseres Landes wird der Tiroler Blasmusik am 9. Juli 2017 besondere Präsentationsmöglichkeiten geben. Fünf Musikkapellen, die die fünf Regionen Tirols (Osttirol, Außerfern, Unterland, Oberland, Tirol Mitte) repräsentieren, marschieren durch die Altstadt und geben vor dem Goldenen Dachl eine kurze Marschiershow.

Nach dem Einmarsch in den Innenhof der kaiserlichen Hofburg finden Konzerte von jeweils ca. 25 Minuten statt. Dabei werden jeweils die fünf Regionen vorgestellt. Ein besonderes

Augenmerk wird dabei auf die Regionalität und die Tiroler und Österreichische Musiktradition gelegt.

Geplanter Ablauf:

- 18:40 Uhr:** Beginn bei der Anna-Säule, Marsch durch Altstadt,
- kurze Marschiershow vor dem Goldenen Dachl**
- 19:00 Uhr:** Konzert der Region OSTTIROL: Musikkapelle Assling
- 19:35 Uhr:** Konzert der Region UNTERLAND: Bundesmusikkapelle Söll
- 20:10 Uhr:** Konzert der Region AUSSERFERN: Musikkapellen Höfen/Pinswang



Foto: Konrad



Foto: BVT

20:45 Uhr: Konzert der Region OBERLAND:
Musikkapelle Huben

21:20 Uhr: Konzert der Region TIROL MITTE:
Musikverein Zirl

Tag der Tiroler Blasmusik 21. Oktober 2017

Dieser Tag wird die Vielfalt und Leistungsfähigkeit unserer Blasmusik aufzeigen. Musikkapellen aus dem ganzen Land, Ensembles und Jugendkapellen gestalten ein unvergessliches großes Gesamtklangereignis in der Landeshauptstadt, bestehend aus folgenden Elementen:

1. Festmesse:

13:00 Uhr im Dom St. Jakob in Innsbruck
Tiroler Musikkapellen werden die Festmesse von Josef Pembauer, arrangiert von Josef Wetzinger, zur Aufführung bringen.

2. Standkonzerte an verschiedenen Plätzen in Innsbruck:

An sieben Plätzen in Innsbruck geben von 14:30 bis 15:00 Uhr Blöcke aus den Musikbezirken Tirols Marschkonzerte.

3. Sternmarsch zum Festakt mit Gesamtspiel

Um 15:30 Uhr marschieren die Blöcke der Musikbezirke zum Landhausplatz, wo der große Festakt mit Gesamtspiel stattfinden wird.

4. „Blasmusikfaszination 2017“

Das Konzertereignis und Höhepunkt der Festlichkeiten zum Jubiläumsjahr ist die Blasmusikfaszination 2017 in der Olympiaworld in Innsbruck, bei der die Tiroler Blasmusik in all ihren Facetten präsentiert werden soll.

Thematisch wird es an diesem Abend folgende Bereiche geben:

- **Blasmusik:** Musik aus der k.u.k. Zeit, Musik der Jugend, Musik im Dorf, Tiroler Komponisten, Internationale Blasmusik, Filmmusik/gehobene Unterhaltungsmusik, Rock/Pop/Jazz
- **Ensembles:** Ensembles in verschiedenen Besetzungen, alte Bläsermusik, Tiroler Volksmusik/Tanzmusik
- **Marschieren:** Marschshow einer Tiroler Musikkapelle, Marschshow der Militärmusik Tirol, Bewegte Jugend (Jugendprojekt des Musikbezirkes Landeck)
- **Großes Finale**

Kompositionsaufträge

70 Jahre Blasmusikverband Tirol geben Anlass, neue Literatur vorzulegen. Deshalb hat der Landesverband vier Kompositionsaufträge an Tiroler und österreichische Komponisten vergeben.

Kompositionsaufträge sind ergangen an:

- Michael Geisler für Jugendblasorchester/ CJ (Blasorchester/Stufe A-B)
- Otto M. Schwarz für Jugendblasorchester/DJ (Blasorchester/Stufe B)
- Hermann Pallhuber für Blasorchester/Stufe C (Blasorchester/Stufe B)
- Thomas Doss für Blasorchester/Stufe D

Uraufführung der Werke

- Bläserphilharmonie Osttirol: Werke der Stufe C und D
- la.sinfonica Landeck: Werke der Stufe Cj und Dj

Tiroler Klangwolke

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Landesmusikfest 2017 soll die Blasmusik in all ihren Facetten präsentiert und alle 19 Tiroler Musikbezirke einbezogen werden. Die Bezirksverbände sind aufgerufen, eine Veranstaltung unter das Motto „Landesmusikfest – 70 Jahre Blasmusikverband“ zu stellen und so an der Tiroler Klangwolke mitzutragen.

Hier eine Aufstellung der bereits geplanten Festveranstaltungen:

Musikbezirk St. Johann in Tirol

Bezirksblasorchester, Dirigent Hermann Pallhuber, Konzerte am 7. Jänner 2017 in St. Johann i.T und am 8. Jänner in St. Ulrich a.P.

MB Wipptal-Stubai

Bezirksblasorchester, Dirigent Militärkapellmeister Hannes Apfoltner, Konzerte am 6. Jänner in Pfons und am 7. Jänner in Neustift

Musikbezirk Iseltal

Bezirksblasorchester unter dem Motto 90 Jahre Musikbezirk Iseltal und Landesmusikfest 2017, Konzert am 8. Jänner 2017 um 20 Uhr im Tauerncenter Matrei i.O.

Außerferner Musikbund

Bezirkskonzertwertungsspiel am 7. Mai 2017



Foto: BVT

Musikbezirk Imst

Jugendblasorchesterwoche (letzte Ferienwoche 2017) in Wengs
Tag der Jugend (mit verschiedenen Jugendblasorchestern) im Juni 2017 in Imst

Musikbezirk Landeck

Blasmusik beim Landecker Stadtfest 24. Juni 2017

Musikbezirk Pustertal-Oberland

Jugendorchesterprojekt in Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule, Herbst 2017

Unterinntaler Musikbund

„Der Traum eines Österreicherischen Reservisten“ mit der BMK Söll, der BMK Scheffau und der BMK Ellmau am 27. Mai 2017 in Söll

Musikbezirk Telfs

Bezirkskonzertwertungsspiel am 28. Mai 2017 in Oberhofen
Bezirksmusikfest am 9. Juli 2017 in Flauring ■

Nähere Informationen auf der Homepage des Landesverbandes www.blasmusik.tirol



Foto: Wolf

TIROLER KLANGWOLKE STARTET IN ST. JOHANN IN TIROL

BEZIRKSBLASORCHESTER ST. JOHANN KONZERTIERT MIT MAG. HERMANN PALLHUBER

2017 feiert der Tiroler Blasmusikverband seinen siebzigsten Geburtstag. Zu diesem Anlass stehen viele Veranstaltungen quer durch alle Musikbezirke unter dem Motto einer „Tiroler Klangwolke“. Der Musikbezirk St. Johann in Tirol macht mit 2 Neujahrskonzerten den Auftakt zu diesem Jubiläumsjahr. Unter der organisatorischen Leitung von Bezirkskapellmeister Alois Brüggel und unter der musikalischen Leitung von Mag. Hermann Pallhuber spielen knapp 60 engagierte Musikantinnen und Musikanten Klassiker von James Barnes (Symphonic Overture) bis Philip Sparke (The Year of the Dragon). Außerdem stehen Werke von Alfred Reed, Thomas Doss, Hermann Pallhuber und Johann Strauß auf dem Programm der beiden Konzertabende.

Sa. 7. Jänner 2017 | Kaisersaal St. Johann in Tirol | 19.00 Uhr

So. 8. Jänner 2017 | Kultur- und Sportzentrum St. Ulrich am Pillersee | 19.00 Uhr

Kartenreservierungen unter: j.hetze@aon.at

TIROLER KLANGWOLKE

BezirksBlasOrchester St. Johann in Tirol



Samstag 7. Jänner 2017
Kaisersaal | St. Johann in Tirol | 19.00 Uhr
Sonntag 8. Jänner 2017
Kultur- und Sportzentrum | St. Ulrich am Pillersee | 19.00 Uhr

Alfred Reed | James Barnes | Philip Sparke | Johann Strauß | Thomas Doss
| Hermann Pallhuber | Ralph Vaughan Williams



Eintritt: € 8,00 - freie Platzwahl
Kartenreservierung unter j.hetze@aon.at
Einlass 1 Stunde vor Konzertbeginn



*Der Musikbezirk St. Johann und alle MusikantInnen
freuen sich auf zahlreichen Besuch*

TIROLER KLANGWOLKE

BEZIRKSBLASORCHESTER



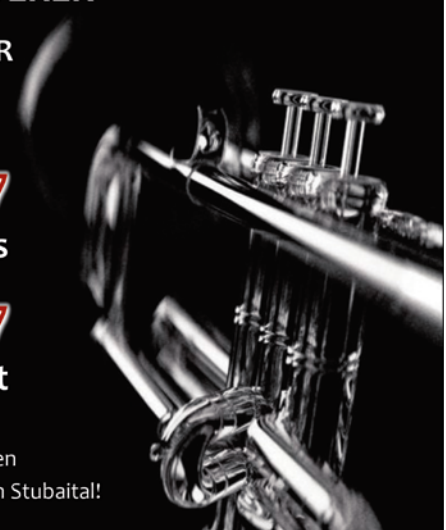
musikbezirk wipptal stubai

Unter der Leitung von
Militärkapellmeister Oberst Prof. Hannes APFOLTERER

Moderation: Florian ELLER



Freitag, 6. Jänner 2017
20 Uhr, Gemeindesaal Pfons
Samstag, 7. Jänner 2017
20 Uhr, Freizeitzentrum Neustift



Der Musikbezirk Wipptal-Stubai und alle Musikantinnen und Musikanten
freuen sich auf zahlreichen Besuch bei den beiden Konzerten im Wipptal und im Stubaital!

Tiroler Blasmusikpreis 2016

Nach den Richtlinien dient die Vergabe des Tiroler Blasmusikpreises der Würdigung herausragender Leistungen von Mitgliedskapellen des Blasmusikverbandes Tirol mit dem Ziel, die kontinuierliche Aufbauarbeit und Weiterentwicklung in den Musikkapellen sichtbar zu machen und dadurch auch andere Kapellen zur Hebung ihres Leistungsniveaus und zu hervorragender Vereinsarbeit zu motivieren. Neben der Teilnahme an musikalischen Wettbewerben werden auch besonders qualitätsvolle und innovative Projekte in der Vereinsarbeit (Fortbildung, Jugendarbeit, Benefizaktionen, Kooperationsprojekte mit anderen Vereinen etc.) ausgezeichnet.

Bewerbungen der Musikkapellen für den Tiroler Blasmusikpreis sind jedes Jahr bis spätestens 31. Juli schriftlich (per Post oder auch per E-Mail) mit sämtlichen Unterlagen, die die Vereinsarbeit beschreiben, an den Blasmusikverband Tirol einzubringen. Eine Jury begutachtet die eingegangenen Bewerbungen und vergibt den Landespreis in zwei Kategorien, jeweils dotiert mit EUR 2500. Verbunden mit der Bewerbung zum Tiroler Blasmusikpreis ist die Bereitschaft zu einem Konzerteinsatz im Vorfeld der Verleihung am Nationalfeiertag in Innsbruck.

In ihrer Sitzung vom 1. September 2016 hat die Jury einstimmig folgende zwei Musikkapellen als Preisträger nominiert: die Bundesmusikkapelle Neustift im Stubaital und die Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol. Der Tiroler Blasmusikpreis wurde am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2016, auf dem Landhausplatz in einem Festakt von Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader und Landeshauptmann Günther Platter an die Preisträger überreicht. Der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen bedankt sich beim Land Tirol für die Zuerkennung der Preise und die damit verbundene Wertschätzung der Blasmusik. In besonderer Weise bedanken wir uns bei der Bundesmusikkapelle Neustift für das Konzert! Den beiden Preisträger-Kapellen gratulieren wir herzlich zur Auszeichnung und wünschen weiterhin viel Erfolg. ■



Bundesmusikkapelle Neustift im Stubaital, Preisträger in der Kategorie I.



Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol, Preisträger in der Kategorie II.

Festliche Weihnachtsmusik aus Tirol, gesungen und gespielt

Eine brandneue CD mit Weihnachtsmusik, vorwiegend Tiroler Volksmusik, ist im vorderen Stubaital entstanden.

Professionelle Musikerinnen und Musiker musizieren mit Laien und legen unter der Leitung von Josef Wetzinger ein facettenreiches Klangbild weihnachtlicher Musik vor. Das wäre doch ein schönes Weihnachtspresent...

Zu beziehen bei:

Roswitha Markt, Bahnstraße 16a, 6166 Fulpmes, 0650/7513359, ro.markt@tsn.at



Fotos: Land Tirol/Die Fotografen

bezahlte Anzeige



Fotos: Hofer

Ehrungstag der Tiroler Blasmusik

Verdiente langjährige Funktionäre und Musikanten, die mehr als 60 Jahre Mitglied einer Tiroler Musikkapelle sind, wurden am Sonntag, den 16. Oktober 2016, in einer Feierstunde im Tiroler Landhaus ausgezeichnet.

Nach einer heiligen Messe in der St. Georgskapelle des Landhauses – von Abt German Erd zelebriert – wurde das Verdienstzeichen in Gold an insgesamt 36 Musikanten verliehen. In seiner Festansprache betonte Landeshauptmann Günther Platter, der Präsident des Blasmusikverbandes Tirol, die Bedeutung des Ehrenamtes für eine funktionierende Gesellschaft

insgesamt, aber auch für das gute Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Tirol. Er bedankte sich für den großartigen Einsatz und die Treue der Musikanten, die anschließend aus seiner Hand die hohe Auszeichnung erhielten. Besondere Erwähnung verdient, dass heuer sechs Musikanten für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt werden konnten. Albert Prantl von der BMK

Strass erhielt die Verdienstmedaille in Gold für unglaubliche 75 Jahre aktive Mitgliedschaft. Hans Gänsluckner (Kapellmeister der BMK Ramsau), Rudi Pascher (Kapellmeister der MK Zams) und Richard Wasle (Kapellmeister der MK Namlos) wurde der Ehrenring des Landesverbandes für ihr 40-jähriges Wirken als Kapellmeister verliehen.

Verdienstzeichen in Gold für 60-jährige Mitgliedschaft

- Günther Eckl, STMK Innsbruck-Pradl
- Albert Paratscher, Ehrenmitglied STMK Hötting
- Johann Stern, STMK Innsbruck-Arztl
- Wolfgang Zach, Ehrenmitglied STMK Innsbruck-Mühlau
- Alois Gapp, BMK Aldrans
- Toni Triendl, MK Sistrans
- Richard Huber, BMK Eben a.A.
- Josef Pockstaller, Ehrenkapellmeister BMK Achenkirch
- Sepp Ebster, BMK Uderns
- Hans Heim, Ehrenmitglied der BMK Gerlos
- Johann Eder, Ehrenobmann der BMK Walchsee
- Friedrich Kirchmair, Ehrenmitglied BMK Vorderthiersee
- Josef Pfandl, BMK Oberlangkampfen
- Herbert Mair, MK Fulpmes
- Elmar Ploner, Ehrenmitglied BMK Matri-Mühlbachl-Pfons
- Josef Partner, MK Pfaffenhofen

- Josef Schaller, Ehrenmitglied der MK Obsteig
- Werner Gabl, MK Wald i.P.
- Norbert Praxmarer MK Karrösten
- Helmut Mungenast, Ehrenmitglied MK Grins
- Rudolf Tschuggmall, Ehrenmitglied MK Serfaus
- Siegfried Westreicher, Ehrenmitglied MK Serfaus
- Heinz Thurner, Ehrenmitglied MK Ehenbichl
- Alois Winkler, MK Weißenbach a.L.
- Oskar Zotz, Ehrenkapellmeister MK Musau
- Siegfried Moser, FvDMK Dölsach
- Karlfried Tegischer TMK Kals a.G.
- Otmar Unterkircher, Ehrenmitglied MK St. Jakob i.D.

Verdienstzeichen in Gold für langjährige Funktionärstätigkeit

- Werner Mayr, Kapellmeister k.u.k. Postmusik Tirol
- Wolfgang Wegscheider, Kapellmeister BMK Gerlos
- Johannes Puchleitner, Unterinntaler Musikbund
- Ernst Ganglberger, Kapellmeister MK Leutasch
- Johann Klocker, Kapellmeister MK Tristach
- Gerald Embacher, Blasmusikverband Tirol

- Wolfram Rosenberger, Blasmusikverband Tirol
- Christian Zoller, Blasmusikverband Tirol

Verdienstmedaille in Gold für 70-jährige Mitgliedschaft

- Adolf Troger, Ehrenmitglied BMK St. Ulrich a.P.
- Ferdinand Abenthung, Ehrenobmann MK Fulpmes
- Otto Krösbacher, Ehrenkapellmeister MK Fulpmes
- Erwin Schwenniger, Ehrenmitglied BÜMK Seefeld
- Anton Petz, BÜMK Ehrwald
- Andreas Einhauer, MK Tristach

Verdienstmedaille in Gold für 75-jährige Mitgliedschaft

- Albert Prantl, Ehrenmitglied BMK Strass i.Z.

Ehrenring des Landesverbandes

- Hans Gänsluckner, Kapellmeister BMK Ramsau
- Rudi Pascher, Kapellmeister MK Zams
- Richard Wasle, Kapellmeister MK Namlos

Diplomierte Kapellmeister

Kompetente Kapellmeister sind eine der wesentlichen Grundlagen für erfolgreiche Musikkapellen. Deshalb ist es ein Kernanliegen der Verbandsarbeit Bildungsangebote für musikalische Leiter zu ermöglichen.

Im Ausbildungsmodell Tirol (Kooperation des Blasmusikverbandes Tirol mit dem Tiroler Landeskonservatorium und dem Tiroler Musikschulwerk) besteht die Möglichkeit für Dirigenten, sich Können und Wissen zu holen und es zu vertiefen. Dies auf mehreren Ebenen: An den Landesmusikschulen schließt man nach vier Semestern das Fach „Ensembleleitung – Bläserchester“ mit dem Dirigentenabzeichen in Bronze ab. Diese Basisausbildung ermöglicht es, eine Mu-

sikkapelle zu leiten. Daran anschließend ist am Tiroler Landeskonservatorium eine Fortsetzung der Ausbildung möglich, die man mit dem Dirigentenabzeichen in Silber und in Gold abschließt. Am Kapellmeistertag (5. November 2016) im VZ Blaike/Völs wurden von den Landeskapellmeistern Dirigenten-Abzeichen in Silber und Gold überreicht. Der Blasmusikverband Tirol gratuliert allen Absolventen und wünscht ein erfolgreiches Wirken! ■

Dirigentenabzeichen in BRONZE

Anton Pfisterer, BMK Erl
Harald Schennach, BüMK Biberwier
Melvin Schennach, BüMK Biberwier
Martin Bodner, MK Abfaltersbach
Bence Bubreg, BüMK Reutte
Lukas Wieser, BMK Scheffau
Johannes Moser, BMK Alpbach
Christian Stecher, MK Schattwald
Andreas Moser, STMK Rattenberg-Radfeld
Daniel Spitzenstätter, BMK Bruckhäusl
Christian Pichler, MK Gries a.Br.
Anna Haslwanter, MK Kauns
Markus Kurz, MK Ischgl
Sylvia Klingler, MK MILS
Martin Guem, MK Berwang

Dirigentenabzeichen in SILBER

Harald Rietzler, Kapellmeister MK Fiss
Josef Schiechl, Kapellmeister BK Reith b.S.
René Schwaiger, Kapellmeister BMK Aschau i.Z.

Dirigentenabzeichen in GOLD

Stefan Meixner, Kapellmeister BMK Stans
Daniel Steixner, Kapellmeister MK Trins



Foto: BVT

„Das Madl aus der Stadt“

gewinnt den 2. Platz beim JUVENTUS 2016

JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Jugendprojekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird. Eingereichte Projekte sollten als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Besonders spannend war die Preisverleihung des „JUVENTUS“, der am 9. Oktober im Rahmen der internationalen Musikmesse in Ried (Oberösterreich) über die Bühne

ging. Insgesamt 25 individuelle Jugendprojekte aus ganz Österreich wurden zum JUVENTUS eingereicht und von einer Jury bewertet. Auch aus Tirol waren einige interessante Projekte dabei, wobei die Jugendkapelle aus Ranggen mit ihrem Musical „Das Madl aus der Stadt“ in die Schlussauswahl nominiert wurde.

40 junge Musikerinnen und Musiker aus Ranggen reisten zur Preisverleihung mit einem Bus an und präsentierten sich am Sonntag mit einer tollen Vorstellung dem interessierten Publikum. Schlussendlich schafften sie es auf den 2. Platz und bekamen vom Hauptsponsor des Wettbewerbs, der Fa. Hammerschmidt, einen Gutschein für ein Instrument im Wert von EUR 1500 überreicht. Der Blasmusikverband Tirol gratuliert ganz herzlich zum tollen Erfolg und wünscht sich für das nächste Jahr auch wieder interessante Projekteinreichungen.

Details zum Musical

Organisation: Jugendkapelle Ranggen in Tirol
Jugendkapellmeister: Daniel Maizner

Beschreibung: Das Musical „Das Madl aus der Stadt“ ist ein selbst geschriebenes Musical, welches auf Initiative der Jugendkapelle Ranggen ausgearbeitet und durchgeführt wurde. Am Projekt waren über 60 Personen im Alter von acht bis 25 Jahren beteiligt, die Projektleitung oblag Daniel Maizner. Insgesamt 70 musikalische Proben, 15 Chorproben und ca. 20 Proben, im Zuge derer der Text des Musicals bearbeitet wurden, ergaben das Musical „Das Madl aus der Stadt“. Neben vier ausverkauften Musicalvorstellungen in Ranggen wurde das Stück in der Blaike Völs vor über 1000 Zuschauern präsentiert. Die Erarbeitung des Musicals förderte die musikalischen und gemeinschaftlichen Kompetenzen der jungen Darstellerinnen und Darsteller und führte die Kinder und Jugendlichen aus Ranggen über das Projekt hinaus zusammen. Für die weitere Zukunft wird dieses nominierte Musical wohl ein Vorzeigeprojekt sein. ■

Mehr Informationen unter
www.musical-ranggen.at

Wolfgang Mucher, Klaus Strobl



Foto: ÖBJ

Beeindruckende Darbietungen der Tiroler Ensembles

51 Ensembles aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein fanden sich von 22. bis 23. Oktober 2016 in Graz ein und begeisterten Juroren und Publikum mit musikalisch-dynamischen Ensembledarbietungen im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ 2016.



Der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ auf Bundesebene, der als Instrument der Förderung des Zusammenspiels für Blas- und Schlagwerkensembles in Kammermusikgruppen dient, wurde bereits zum 21. Mal von der Österreichischen Blasmusikjugend bzw. von den Landes- und Partnerverbänden des Österreichischen Blasmusikverbandes veranstaltet. Die teilnehmenden Ensembles gaben am ersten Wettbewerbstag historische und zeitnahe Ensemble- und Kammermusikliteratur in den jeweiligen Altersstufen in den Besetzungskategorien „Holzbläserensembles“, „Blechbläserensembles“, „Schlagwerkensembles“ und „Gemischte Ensembles“ zum Besten und wurden fachkompetent von renommierten Juroren nach musikalischen Parametern wie unter anderem „Spieltechnische Ausführung“, „Rhythmik und Zusammenspiel“ oder „Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck“ bewertet. Besondere Aufmerksamkeit wurde den „vereinseigenen Ensembles“ geschenkt.

Diese Kategorie stellte einen Schwerpunkt des diesjährigen Bundeswettbewerbes dar. Die zehnpunkthöchsten Formationen spielten sich in die Finalrunde des Wettbewerbes und musizierten im Arbeiterkammersaal Graz um den Gesamtsieg mit der begehrten Wandertrophäe, die bereits zum fünften Mal überreicht wurde.

Tiroler erzielten großartige Erfolge

Besonders spannend war die Finalrunde des Bundeswettbewerbes 2016: Das Holzbläserensemble „4wood“ aus der Steiermark erspielte sich den Gesamtsieg, durfte damit die Wandertrophäe und einen Instrumentengutschein im Wert von EUR 1.000,- mit nachhause nehmen. Als zweitplatziertes Ensemble ging das Holzbläserensemble „Holzwurm“ aus Tirol hervor. Die Musiker, die von Mag. Stefan Matt auf den Wettbewerb vorbereitet wurden, dürfen sich über ein Preisgeld in Höhe von EUR 500,- freuen. Auch der dritte Platz und damit ein Preisgeld in Höhe von EUR 300,- ging mit dem Blechbläserensemble „Four Brass“ unter der Leitung von Lito Fontana nach Tirol. Die fünf hervorragendsten „vereinseigenen Ensembles“ erhielten ebenso Förderpreise für ihre musikalischen Leistungen. In den einzelnen Besetzungskategorien sowie nach Altersstufen wurde jeweils ein Gruppensieger ermittelt.

Die teilnehmenden Ensembles aus Tirol:

Ensemble	Stufe	Punkte	Erfolg
Flutelichter	Holz-A	95,8	Gruppensieger, Finale
Trio BubReg-Time	Holz-A	94,3	
Ladybirds	Holz-B	93,5	
Four Brass	Blech-C	96,3	Finale, 3. Rang
Holzwurm	Holz-D	95,8	Finale, 2. Rang
Duett Fluett	Holz-S	92,0	

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert allen Ensembles, besonders den Tiroler Teilnehmern! ■



Jugendblasorchester-Wettbewerb 2017

Landeswettbewerb am 1. April in Zirl und am 2. April in Kundl
Bundeswettbewerb am 29. Oktober 2017 im Brucknerhaus in Linz

Teilnehmende Orchester

Es sind Jugendblasorchester in Harmoniebesetzung ab neun Mitgliedern zugelassen, dazu zählen: Vereinseigene Jugendblasorchester, Vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschul- und Schulblasorchester und Auswahlorchester. Die Mitglieder müssen im Mitgliederwaltungsprogramm des Tiroler Blasmusikverbandes erfasst sein!!

Altersstufen

Die teilnehmenden Jugendblasorchester können in sechs verschiedenen Stufen antreten:

Zur Erläuterung:

Stufe	max. Durchschnittsalter, Punkte	Höchstalter
J*	bis 12,0	15 J.
AJ	bis 13,0	18 J.
BJ	bis 14,0	18 J.
CJ	bis 15,0	19 J.
DJ	bis 16,0	19 J.
EJ	bis 17,0	20 J.

* nur bei Bezirks- bzw. Landeswettbewerben; Zusätzlich ist die Kategorie „Superior“ (SJ) ausgeschrieben. Nähere Informationen unter www.blasmusikjugend.at

Pro Stufe sind drei zusätzliche Musiker bzw. Musikerinnen ohne Alterslimit und unabhängig vom Instrument möglich. Sie werden aber bei der Berechnung des Durchschnittsalters miteinbezogen. (über 30-Jährige – Faktor 30) Zur Ermittlung des Alters ist das Geburtsjahr, bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2017, ausschlaggebend (1997 geboren = 20 Jahre).

Es ist erlaubt, in einer höheren Stufe, als es das Durchschnittsalter ergeben würde, anzutreten. In diesem Fall gilt das Höchstalter der Stufe, in der das Orchester tatsächlich antritt.

Literatur

Ein Pflichtstück ist aus der Literaturliste auszuwählen. Zusätzlich muss ein Selbstwahlstück, welches mindestens dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtstückes entspricht, von jedem teilnehmenden Orchester gespielt werden. Ein Stück (entweder das Pflichtstück oder das Selbstwahlstück) muss von einem österreichischen oder einem aus den Partnerverbänden stammenden Komponisten sein. Der Veranstalter behält sich die Kontrolle der richtigen Einstufung des Selbstwahlstückes vor. Das Pflichtstück bestimmt unter Einhaltung der Alterskriterien die Stufe, in der das Orchester antritt.

Auf der Homepage der Österreichischen Blasmusikjugend unter www.blasmusikjugend.at sind die Pflichtstücke mit den jeweiligen Hörbeispielen angeführt.

Jury:

- Mag. Andreas Schaffer – BundesJref. Stv.
- Mag. Gerhard Formann – BundesJref. Stv.
- Mag. Christian Hörbiger – LandesJref. Salzburg

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes www.blasmusik.tirol und ist erst mit Abgabe einer Besetzungsliste gültig. Anmeldeschluss: 31. Jänner 2017

Bei Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung!

Landesjugendreferent-
Stellvertreter Klaus Strobl

Hervorragende Leistung ...

... der Bundesmusikkapelle Aschau beim Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“.

Polka, Walzer und Marsch zählen zu den Wurzeln der österreichischen Blasmusik. Um diese Tradition einmal speziell ins Rampenlicht zu stellen, veranstaltete der Österreichische Blasmusikverband erstmalig einen Bundeswettbewerb. Neun Blasorchester aus ganz Österreich stellten sich diesem Bundeswettbewerb und füllten am Sonntag, den 9. Oktober, im Rahmen der Internationalen Musikmesse in Ried den „Keine-Sorgen-Saal“ mit hervorragenden, musikalisch-erfrischenden Interpretationen. Bewertet wurden die musikalischen Darbietungen von dem renommierten Jurorenteam, bestehend aus Gottfried Reissegger (Österreich), Antonin Konicek (Tschechien) und Franz Watz (Deutschland), die neben den üblichen musikalischen Ausführungen vor allem Klang, Stil und Transparenz besondere Achtung schenkten.

Alle teilnehmenden Kapellen hatten den Pflichtmarsch „Unter dem Doppeladler“ (von Josef Franz

Wagner) vorzutragen. Es war äußerst interessant, wie vielseitig ein und dasselbe Werk musikalisch interpretiert wurde.

Der Tiroler Vertreter, die Bundesmusikkapelle Aschau bei Kirchberg, spielte zudem mit dem Ziehler-Walzer „Hereinspaziert“ sowie der „Brinpolka“ von Karel Hulak ein äußerst anspruchsvolles Selbstwahlprogramm. Die Musikerinnen und Musiker unter der musikalischen Leitung von Peter Aschaber und dem Obmann Josef Schroll konnten mit ihren bestens einstudierten und stimmigen Interpretationen die Juroren überzeugen und erspielten sehr gute 86 Punkte.

Der Blasmusikverband Tirol bedankt sich bei der Bundesmusikkapelle Aschau bei Kirchberg recht herzlich für den Mut, dieses neue Format zu wagen und gratuliert zu ihrer wirklich überzeugenden musikalischen Leistung. Bravo! ■

Landeskapellmeister
Rudi Pascher



ÖBV-Präsident Erich Riegler und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder mit den Vertretern der BMK Aschau.

Foto: ÖBV



Foto: BVT-Mair

Mitteilungen des Landesobmannes

Liebe Musikantinnen und Musikanten!

Gegen Ende des Jahres ist die Zeit, wo man auf das Vergangene zurückschaut, aber auch bereits einen Blick in die Zukunft macht. Ich erlaube mir dies auch aus der Sicht des Landesobmannes zu tun.

Hervorragende Ergebnisse bei Wettbewerben

Die Tiroler Musikantinnen und Musikanten sind gerne bereit, ihr Können bei Wettbewerben zu präsentieren. So haben auch im vergangenen Jahr zahlreiche Kapellen und Ensembles an Wertungsspielen und Wettbewerben teilgenommen. Herzliche Gratulation zu den erzielten Ergebnissen und einen besonderen Dank für die würdige Vertretung Tirols bei den Bundeswettbewerben „Musik in Bewegung“, „Polka, Walzer, Marsch“ und „Musik in kleinen Gruppen“! Die Jugendkapelle Ranggen konnte mit ihrem Musical „Das Madl aus der Stadt“ den zweiten Platz beim JUVENTUS, dem Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik, erringen. Ein tolles Projekt – herzliche Gratulation!

Ehrungstag

Beim inzwischen traditionellen Ehrungstag der Blasmusik wurden im Beisein unseres Präsidenten LH Günther Platter wieder zahlreiche Musikanten für ihr 60-, 70- und Albert Prantl sogar für sein 75-jähriges Wirken in der Blasmusik ausgezeichnet. Ebenso wurden langjährige Funktionäre geehrt. Herzliche Gratulation, verbunden mit aufrichtigem Dank!

Verdienstkreuz des Landes Tirol für Paul Kaiser

Paul Kaiser, Kapellmeister in Grän, erhielt am 18. September das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Auf Schloss Tirol bei Meran verliehen die Landeshauptmänner von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher, die hohe Auszeichnung an den langjährigen Kapellmeister

und Bezirkskapellmeister des Außerferner Musikbundes für seine hervorragenden Verdienste um die Blasmusik.

Blasmusikpreis des Landes Tirol

Heuer wurde am 26. Oktober von Landeshauptmann Günther Platter und Landesrätin Dr. Beate Palfrader der Preis an die BMK Neustift und die BMK St. Johann übergeben. Die Bewerbungen zeugen von der qualitätsvollen und innovativen Vereinsarbeit der Tiroler Musikkapellen.

Dirigentenabzeichen in Silber und Gold und Stabführerabzeichen

Beim Tiroler Kapellmeisterstag konnten Dirigentenabzeichen in Silber und Gold fünf jungen Dirigenten überreicht werden. Ich wünsche allen weiterhin viel Freude und Erfolg in der Tiroler Blasmusik.

Ende November haben 19 Stabführerinnen und Stabführer sich einer umfassenden Prüfung unterzogen und das Stabführerabzeichen erworben. Herzliche Gratulation!

Blasmusik im Rundfunk

Im Herbst wurde bei Radio Tirol die „Guten Morgen Kapelle“ gesucht. Zahlreiche Kapellen folgten dem Aufruf, 25 konnten ihre kreativen

Ideen präsentieren. Dass Tausende Tirolerinnen und Tiroler gevotet haben, zeigt das Interesse an der Blasmusik. Ich gratuliere allen Kapellen zu ihren großartigen Ideen, besonders natürlich jenen, die das Voting gewinnen konnten. Radio Tirol ist es gelungen, durch diese neue Art der Blasmusikpräsentation im Rundfunk zahlreiche Hörerinnen und Hörer anzusprechen, aber es dürfen dadurch keinesfalls die traditionellen, hervorragend gestalteten Blasmusiksendungen verdrängt werden!

Ausblick 2017

Das Jahr 2017 wird spannend werden für die Tiroler Blasmusik. Es steht ganz im Zeichen des Landesmusikfestes und ich lade zu zahlreicher Teilnahme an den diversen Veranstaltungen ein, sei es aktiv musizierend oder zuhörend! Ein weiterer Schwerpunkt wird die intensivere Zusammenarbeit der Tiroler Blasmusik mit Musizierenden aus anderen Sparten der Musik sein – im Sinne von „Musik verbindet“. Unsere jungen Talente lade ich zur Teilnahme am Projekt „Wiener Philharmoniker treffen Blasmusikjugend“ ein, eine einzigartige Möglichkeit, mit „Spitzen“ der österreichischen Musikszene zu musizieren.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz für die Tiroler Blasmusik. Allen Funktionären auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene danke ich für die organisatorische Arbeit. Ein herzlicher Dank gilt auch allen politisch Verantwortlichen auf Landes- und Gemeindeebene für die ideelle und materielle Unterstützung, ebenso allen Sponsoren und Gönnern der Tiroler Musikkapellen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2017. ■



Foto: Land Tirol/die Fotografen

Verdienstkreuz des Landes Tirol für Paul Kaiser

Euer LV-Obmann
Elmar Juen

Der Blasmusikverband Tirol als Dachverband für seine 19 Bezirksverbände sucht zum ehestmöglichen Eintritt eine versierte

Bürokraft m/w

Weitere Informationen zum Stellenangebot finden Sie unter: www.blasmusik.tirol

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an den Tiroler Blasmusikverband, Klostersgasse 1, 6020 Innsbruck oder per e-mail an elmar.juen@blasmusik.tirol. Für diese Position gebührt ein monatliches Bruttoentgelt von EUR 1.500,- für 40 Wochenstunden, 14x jährlich. Eine Überzahlung ist je nach Qualifikation und Berufserfahrung möglich.



Sitzung des erweiterten Landesverbandsvorstandes

Samstag, 28. Jänner 2017 | Grillhof, Igls-Vill

70. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol

Sonntag, 12. März 2017 | im Festspielhaus Erl



Wichtiges zum Jahresabschluss

Jahresbericht

Das Vereinsjahr geht zu Ende – Zeit, im Mitgliederverwaltungsprogramm den Jahresbericht zu erstellen und für den Bezirk freizuschalten. Es empfiehlt sich, dies mit Abschluss des Vereinsjahrs zur Jahreshauptversammlung zu tun, spätestens aber bitte bis 15. Jänner.

AKM-Programmmeldung

Jede Musikkapelle ist mindestens einmal jährlich verpflichtet, detaillierte Programme (das heißt öffentlich aufgeführten Werke samt Komponist und Arrangeur) sowie eine Liste der absolvierten Veranstaltungen der AKM zu übermitteln. Die AKM-Programmmeldung ist ausschließlich über das neue Mitgliederverwaltungsprogramm im Modul „AKM-Meldung“ abzugeben. Bei Verwendung des Moduls

„Proben/Ausrückungen“ können Veranstaltungen direkt in das AKM-Modul übernommen werden. Letzte Abgabefrist der Meldung ist der 30. Jänner des Folgejahres. Die Meldungen sind für den Verein nicht kostenpflichtig, jedoch werden bei einer Nichtmeldung EUR 100,- von der Kopfquotenvergütung in Abzug gebracht.

Ehrungsanträge

Wir bitten darum, alle Ehrungsanträge für das laufende Kalenderjahr schon am Jahresbeginn (bis 31. Jänner) zu stellen, auch die Ehrungen für den Herbst. Es sollte also nur mehr einen Ehrungsantrag pro Verein und pro Jahr geben. Nachreichungen sind natürlich immer noch möglich.

Subventionsansuchen

Musikkapellen: Subventionsansuchen bis spätestens 31. März an den

Bezirksobmann stellen. Bezirksverbände: Subventionsansuchen der Musikkapellen bis spätestens 30. April an den Landesverband richten. Anträge für Beihilfen zur Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen im Bezirk bis spätestens 31. März an den Landesverband stellen. Verwendungsnachweise für Fortbildungsveranstaltungen im Bezirk sind spätestens einen Monat nach der Veranstaltung dem Landesverband vorzulegen.

Bei Fragen zum Jahresbericht oder zur AKM-Meldung sowie zu allen anderen Bereichen des Mitglieder-

verwaltungsprogrammes wendet Euch bitte an das BVT-Büro. Wir helfen gerne mit Rat und Tat weiter!



Weihnachtsurlaub

Unser Verbandsbüro bleibt vom 24. Dezember 2016 bis einschließlich 8. Jänner 2017 geschlossen. In wichtigen Verbandsangelegenheiten steht Landesverbandsobmann Elmar Juen unter der Telefonnummer 0676/9369962 zur Verfügung.

Der Blasmusikverband Tirol wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr! ■



Alle Informationen sind stets aktuell auf der Homepage www.blasmusik.tirol zu finden. Für weitere Auskünfte stehen Judith Stauber und Michaela Mair im Verbandsbüro gern zur Verfügung.



Der Tiroler Kapellmeistertag 2016: Toni Scholl arbeitet mit der STMK Amras Foto: BVT



Foto: BVT Mair

Mitteilungen der Landeskapellmeister Liebe Musikantinnen und Musikanten

Mit dem Ausklingen dieses Musikjahres möchten wir uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, für viele spannende Aktivitäten und kreative Momente in eurer Arbeit in den Kapellen bedanken. Wir wünschen euch eine gemütsvolle Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Fortbildungsmodule

Modul I: Fortbildungstage für Kapellmeister: Samstag, 14. Jänner und/oder Samstag, 11. Feber 2017 – Anmeldung ist noch über das Online-Formular möglich, Infos auf der Homepage!

Modul II: Praxis-Coaching bei einer Musikkapelle vor Ort: Infos auf der Homepage!

Tiroler Bläserwoche 2017

Montag, 10. bis Freitag, 14. Juli 2017
Ausschreibung und Anmeldephase werden früher sein (Ende Februar und im März) als bisher gewohnt, zur besseren Planung. Weitere Infos dazu ab Februar. ■

Euer Landeskapellmeisterteam
Rudi Pascher, Martin Scheiring, Josef Wetzinger

Tiroler Kapellmeistertag 2016

Von Polka-Finessen bis zu Novitäten aus der Komponier-Werkstatt

Das schon traditionelle Treffen der Kapellmeister am ersten Samstag im November im VZ Blaike/Völs bot wieder Interessantes für verschiedenste Interessenslagen. Schon im Motto konnte man den Schwerpunkt entdecken, nämlich Feinheiten für die Interpretation böhmischer Blasmusik, in praktischer Arbeit mit dem Spezialisten Toni Scholl.

Das Tempo muss passen

Toni Scholl, erfahrener Praktiker, Dirigent und Kenner der Mosch-Musik, sorgte schon im Impulsreferat für „aha“-Erlebnisse, die sich dann in der praktischen Arbeit mit der Stadtmusikkapelle Amras (Kpm. Andreas Waldner/Obmann Stefan Rieß) noch verdichteten. Das Wesentliche liegt, so stand schnell fest, im exakten Tempo und in der Kultur des Vortrages. In der praktischen Umsetzung zeigte Toni Scholl sein Können als perfekter Probenleiter und Kommunikator. Er führte eindrucksvoll vor Augen, welche enorme Aufgabe Probenarbeit für einen Kapellmeister darstellt und dass Details einer Polka-Einleitung schon sehr viel Zeit- und Probenaufwand benötigen können. Jedem Zuhörer wurde bewusst, wo Fehlerquellen liegen und durch welche Arbeit ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen ist. Die Stadtmusikkapelle Amras zeigte sich als hervorragend disponiertes Lehrorchester und ging auf die Wünsche des Dirigenten bestens ein.

50 Jahre Thomas Doss

Einer der erfolgreichsten österreichischen Blasmusikkomponisten füllte den Themenkreis „Literatur“ auf dem Kapellmeistertag aus: Thomas Doss, der heuer seinen 50. Geburtstag feiert, präsentierte Werke aus seiner Feder, in den letzten zwei bis drei Jahren entstanden. Einblicke in die Entstehung und Hintergründe der Werke waren interessant und ließen die Komponistenpersönlichkeit Thomas Doss in aller Vielseitigkeit zur Geltung kommen. Verschiedene Leistungsstufen wurden durch sehr differenzierte Klangbeispiele belegt und manche Notiz für das nächste Programm wurde eingetragen.

Das richtige Mundstück ist unerlässlich

Mundstücke wirken, so konnte man von Karl Breslmair erfahren, wie ein Filter des Bläusers zu seiner Umgebung. Der Bau von Mundstücken ist seine

Leidenschaft (obwohl selbst kein Bläser), und er hat hervorragende Referenzen von Könnern für die Qualität seiner Produkte.

Der Wiener Klang (im Speziellen der Hörner), so erklärte er, ist aus dem Zusammenwachsen von verschiedenen kulturellen Regionen der Donaumonarchie entstanden und beinhaltet ein ganz klein wenig an Schlampelei und viele tradierte Ausführungsweisen, so meinte Breslmair.

Prof. Erich Rinner führte dann mit seinen Studenten vor, welche unerwünschten

Wirkungen aus der Verwendung von Flügelhornmundstücken auf Trompeten und umgekehrt resultieren. In den Kapellen für die Wahl der richtigen Mundstücke Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten, erschien allen Zuhörern als äußerst notwendig. Mit Gelegenheit zu Gedanken- und Erfahrungsaustausch und der Übergabe von Diplomen zum Dirigentenabzeichen (in Silber und Gold) ging dieser intensive Fortbildungstag der Kapellmeister zu Ende. ■

JoWe

FÖRG
BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL



NEUJAHRSKONZERT 2017

6. Jänner 2017, 11.00 Uhr, Großes Festspielhaus, Salzburg



„Viva l'Italia“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
Wenzel Fuchs, Klarinette
Nutthaporn Thammathi, Tenor
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von J. Strauss, G. Verdi, G. Rossini, G. Puccini, P. Mascagni und N. Rota

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Sichern Sie sich jetzt
Karten im Kartenbüro der
Stiftung Mozarteum
Tel.: +43 (0)662 873154
tickets@mozarteum.at

SENSATIONELLE CD-EINSPIELUNGEN Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg | Dirigent: Hansjörg Angerer



WIEN – NEW YORK
WIENER G'SCHICHTEN AUS DER NEUEN WELT

NEUJAHRSKONZERT 2016

Pavel Gililov, Klavier

Johann Strauss, Robert Stolz, George Gershwin,
Erich Wolfgang Korngold, Leonard Bernstein

*... die Neujahrskonzerte der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
sind zur Bläser-Parallele der traditionsreichen Neujahrskonzerte
der Wiener Philharmoniker geworden ...*

eurowinds – Bläsermusik in Europa (Internationale Fachzeitschrift, D)

CD-Einzelpreis: Euro 15,- plus Versandkosten
Bestellungen im Onlineshop unter: www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter: shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum
Salzburg sind insgesamt 29 CD-Einspielungen
(allesamt Live-Mitschnitte von Konzerten) erhältlich.



Foto: Wolfgang Albery



Foto: BY/T-Mair

Mitteilungen der Jugendreferenten

Liebe Jugendreferentinnen und Jugendreferenten!

Unsere sechs Gruppen aus Tirol haben beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Graz herausragende Ergebnisse erzielt: Drei Gruppensieger, drei Finalisten, Platz 2 für das Ensemble „Holzwurm“ und Platz 3 für „Four Brass“ im Finale. So konnten sich wieder einmal unsere Jungmusiker national von ihrer besten Seite zeigen, der Gesamtpunkteschnitt von unseren Tiroler Gruppen lag bei beeindruckenden 94,62 Punkten. Wir gratulieren allen Teilnehmern herzlich zu dieser Leistung und freuen uns schon auf den nächsten Ensemble-Wettbewerb in zwei Jahren. (Nähere Infos: Seite 16)

Fortbildung „Möglichkeiten der Mitgliederwerbung“

Anfang Oktober stand die zweite Weiterbildungsmöglichkeit aus dem Jugendreferat auf dem Programm. 22 Teilnehmer aus ganz Tirol trafen sich im Probelokal der Musikkapelle Zams und diskutierten über das Thema Mitgliederwerbung. Nach einem kurzen Impulsvortrag von Landesjugendreferent-Stv. René Schwaiger wurden in Kleingruppen verschiedene Schwer-

punktthemen ausgearbeitet und dann präsentiert. So entstand bei den Diskussionsrunden ein reger Austausch mit vielen konstruktiven Ergebnissen, welche beim darauffolgenden Mittagessen noch vertieft wurden. Besonders freuen uns die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer, die laut Feedbackbögen alle die Veranstaltung weiterempfehlen würden. Großer Dank gilt der Musikkapelle Zams für die Bewirtung und die zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten.

Blasmusikjugend im Tiroler Jugendbeirat

2009 wurde von der Tiroler Landesregierung die Errichtung eines Jugendbeirats beschlossen und gesetzlich verankert. Hier sind die größten Jugendorganisationen des Landes vertreten und haben in den letzten Jahren unter anderem die Novelle des Tiroler Jugendschutzgesetzes mitberaten. Seit diesem Herbst ist auch der Tiroler Blasmusikverband als eine der größten Jugendorganisationen in diesem Beratungsgremium vertreten. Wir danken für die Einladung von Frau Landesrätin Beate Palfrader und freuen uns

auf eine gute Zusammenarbeit!

(Nähere Infos: www.tirol.gv.at/jugendbeirat)

Wiener Philharmoniker treffen Blasmusikjugend

Ein einmaliges Projekt bietet sich jungen Musikantinnen und Musikanten, die bereits das goldene Leistungsabzeichen abgeschlossen haben, kommenden Sommer von 25. bis 28. August in Salzburg. Im Rahmen der Salzburger Festspiele veranstaltet der Salzburger Blasmusikverband wieder das Projekt „Wiener Philharmoniker treffen Blasmusikjugend“ – diesmal mit Jugendlichen aus Tirol und Salzburg.

Für jede Instrumentengruppe wird ein Musiker der Wiener Philharmoniker anwesend sein und mit den jungen Talenten arbeiten. Das Abschlusskonzert findet am 27. August in der Felsenreitschule im Salzburger Festspielhaus unter der Leitung von Prof. Karl Jelliter statt. Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos.

(Nähere Infos: www.blasmusik.tirol)

Eure Landesjugendreferenten
Martin Waldner, René Schwaiger & Klaus Strobl



Foto: BVT-Mair

Foto: BVT

Mitteilungen der Landesstabführer

Liebe Stabführerinnen und Stabführer!

Am Samstag, den 22. Oktober 2016, wurde zum ersten Mal im Musikbezirk Außerfern vom Landesverband ein Stabführerkurs für Fortgeschrittene abgehalten. Der Kurs fand im Schulzentrum sowie in der Sporthalle in Reutte statt.

Unser Dank gilt den Organisatoren vor Ort des Außerferner Musikbundes. Allen voran ihrem Obmann Horst Pürstl, dem Bezirksstabführer Roland Hohenrainer und dem Schulzentrum Reutte für die Möglichkeit in ihren Räumen den Kurs abzuhalten. Ein ganz besonderer Dank gilt der Bürgermusik Reutte, die sich als Übungskapelle zur Verfügung gestellt hat.

Insgesamt nahmen 28 Stabführer und Stabführerinnen an dieser Ausbildung teil, die von den

beiden Landestabführern Robert Werth und Markus Schiffer in organisatorischer und fachlicher Leitung betreut wurde. Als zusätzlicher Vortragender konnte der Landeskapellmeisterstellvertreter Mag. Martin Scheiring gewonnen werden, der den Kursteilnehmern die Grundzüge des Dirigierens auf professionelle und einfühlsame Art näherbrachte.

Wie weit ein Bedarf an fachgerechter Weiterbildung besteht, konnte man daran erkennen, dass die Teilnehmer nicht nur aus den Bezirken des Oberlandes, sondern aus ganz Tirol und Südtirol, aus Oberösterreich und sogar aus dem deutschen Nachbarland kamen. Als besonderer Gast konnte der Verbandsstabführer des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, Klaus

Fischnaller, begrüßt werden. In den Vormittagsstunden wurde in zwei Gruppen gearbeitet. Eine Gruppe wurde im Dirigieren unterwiesen, und bei der anderen wurden die theoretischen Grundlagen, Übungen mit dem Stab und die rechtlichen Vorschriften für Musik in Bewegung wiederholt und weiter ausgebaut.

Dabei zeigte sich erneut, wie umfangreich das Fach „Musik in Bewegung“ eigentlich ist, da die veranschlagte Zeit fast nicht ausreichte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mussten die Kursteilnehmer die am Vormittag erworbenen Kenntnisse in die Tat umsetzen.

Mit der Bürgermusikkapelle Reutte hatten sie die Aufgaben vom Antreten, Halten mit klingendem



Klaus Fischnaller, Verbandsstabführer Südtirol, beim Fortgeschrittenkurs in Reutte.

Foto: BVT

Spiel, Schwenkung, Abfallen und Aufmarschieren, Breite und Enge Formation, Große Wende bis zum Abspielen der Bundes- und Landeshymne sowie des „Guten Kameraden“ praktisch zu erproben und auch teilweise einzustudieren (z.B. Große Wende). Dabei erwies sich der Verbandsstabführer von Südtirol, Klaus Fischnaller, als große Unterstützung, der ein Auge auf die Musikkapelle hatte, sodass sich die beiden Landesstabführer ganz den ihnen zugeordneten Kursteilnehmern widmen konnten. Nach einem Durchgang erfolgte im Kreis der Teilnehmer eine kurze Besprechung, wobei auf die möglichen Fehler und Verbesserungen eingegangen und selbstverständlich auch Lob ausgesprochen wurde. Nicht zuletzt durch den Einsatz von Klaus Fischnaller und seinen unermüdlichen Erklärungen und Ausführungen konnte die Bürgermusikkapelle Reutte von der Stufe B zur Stufe D weitergebracht werden. Bei der Musikkapelle waren bis zum Schluss keine Ermüdungserscheinungen erkennbar. Sie blieb sogar noch über den geplanten Zeitrahmen hinaus, um noch jedem Stabführer das Üben mit einer Musik zu ermöglichen. Alle Kursteilnehmer waren mit Eifer

und Begeisterung bei der Sache und wir hoffen, dass die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten weiter ausgebaut bzw. auch angewendet werden.

Wir wünschen auf alle Fälle viel Erfolg und Freude beim Marschieren mit der eigenen Musikkapelle!

Prüfung zum Stabführerabzeichen

Am 19.11.2016 fanden im Schulzentrum in Reutte die Prüfungen für den Erwerb des Stabführerabzeichens statt. Insgesamt stellten sich 19 Bewerber aus allen Teilen Tirols und aus Südtirol der Herausforderung. Alle Teilnehmer mussten ihr Können in der Theorie und in der Praxis vor der Prüfungskommission unter Beweis stellen.

Dank gilt dem Außerferner Musikbund mit seinem Bezirksobmann Horst Pürstl und dem Bezirksstabführer Roland Hohenrainer für die Organisation vor Ort, sowie dem Schulzentrum Reutte für die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Eure Landesstabführer
Robert Werth und
Markus Schiffer



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

Aktuelle Weihnachts-Produktionen:



50 Jahre TIROLER ADVENTSINGEN
DOPPEL CD 353 220 • Advent- und Weihnachtsmusik mit Textbeiträgen von Bischof Reinhold Stecher



MATREIER BLÄSER-QUINTETT WOHLKLANG
CD 353 208 • Advent und Weihnacht auf Maria Waldrast



HERGOLSHÄUSER MUSIKANTEN
CD 353 209 • Winterzauber



BÜRGERMUSIK ZELL AM SEE
CD 353 211 • Is scho stü uman See Musik für den Advent



BERGWEIHNACHT IN TIROL II
CD 353 214
Pitztalchor • Jung und Frisch
Oberländer 3Xang • Brass Selection



Das Beste vom SALZBURGER ADVENT
DOPPEL CD 353 210 • DVD 222 013
Salzburgs schönstes Adventsingen



DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE mit Tobias Forster (Klavier) • CD 352 830
Freude Weihnachten • Klassisch modern



KITZBÜHLER SÄNGER
KITZBÜHLER STÜBENMUSIG
ZILLERTALER WEISENBLÄSER
Weihnacht wie bist du schön
CD 352 832 • 19 Titel • Echte Volksmusik



TIROLER ADVENT
Alpenländische Volksmusik zur Weihnachtszeit • CD 352 834
Die Hoemeligen • Tiroler Dreierlei • Tiroler Bläser

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926542
SCHWEIZ: Fon: 08423 / 3775050 • Fax: 08423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

Friedrich Weyermüller – 80!

Wie schnell doch die Zeit vergeht und niemand kann es glauben! Unser hoch geschätztes Ehrenmitglied Univ. Prof. HR Dr. Fritz Weyermüller feiert am 28. Dezember 2016 seinen 80. Geburtstag. Würde man die Kriterien geistige Frische und körperliche Fitness anwenden, würde man allerdings nicht auf den 80er, sondern eher auf den 70er tippen. Unser Fritz hat sich in seinen vielen Tätigkeiten zu Recht den Ruf eines Urgesteins der nationalen und internationalen Blasmusikszene erworben. Nach seinem Einstieg als Trompeter im Bläserensemble von Prof. Otto Ulf und bei der Stadtmusikkapelle Wilten begann früh seine Karriere als Funktionär. Oft war er mit seinen visionären Gedanken der Zeit um einen guten Teil voraus. Er verstand es aber ausgezeichnet, das Visionäre auf den Boden der Realität und des im Moment Umsetzbaren zu

bringen. Damit konnten viele Neuerungen unter seiner Führung fruchtbar umgesetzt werden. Nicht einmal der Humor kam dabei zu kurz! Ein kleiner, aber wichtiger Aspekt in einem Umfeld, das von Freiwilligkeit und Ehrenamt geprägt ist. Im Tiroler Landesverband hat Fritz zwischen 1966 und 2007 in verschiedenen Funktionen mitgewirkt. Zwischen 1980 und 2004 führte er als Präsident den österreichischen Blasmusikverband und ist nun dessen Ehrenpräsident. Auf europäischer Ebene fungierte er als Präsident des CISM von 1980 bis 1992.

Der Blasmusikverband Tirol wünscht unserem hochgeschätzten Fritz viele weitere gesunde Jahre in voller Schaffenskraft und gratuliert herzlich zum Runden! ■

Werner Mayr



Foto: BVT-Mair

Fritz Weyermüller

Karl Dubsek in Pension

Betrieb in dritter Generation



Foto: privat

Karl Dubsek

Eine Legende der Tiroler Blasmusikszene hat sich still und leise in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Karl (Alois) Dubsek, der 1986 den Betrieb übernommen und genau 30 Jahre lang sehr erfolgreich geführt hat, überlässt nunmehr der 3. Generation das Ruder. Nora Dubsek und Jared Egger-Dubsek leiten seit Juli 2016 die Geschicke des Instrumentenbaubetriebes.

Dieser Wechsel ist ein geeigneter Anlass, um die Verdienste von Karl Dubsek in der BiT entsprechend zu würdigen. Karl stellt einen wichtigen Wegbereiter für die Tiroler Blasmusik im Bereich

des Instrumentenbaues dar. Als hervorragender Experte war er stets um qualitative Verbesserungen und Weiterentwicklungen an den eigenen Instrumenten bemüht. Am Herzen lag ihm aber auch der Handel mit qualitativ hochwertigen Instrumenten. So stellte er immer wieder verschiedenste Markeninstrumente in jeder Preisklasse unkompliziert und pragmatisch den Kapellen zum Testen zur Verfügung. Im Reparaturbereich konnte man mit jedem noch so kleinen oder manchmal auch großen Problem zu ihm kommen. Er nahm sich der Sorgen an und führte schnell eine gute Lösung herbei; und das zu einem sehr erschwinglichen Preis. Nicht zuletzt ist ihm aber auch für seine Großzügigkeit als Förderer und Mäzen aller Kapellen und ganz besonders der BiT zu danken. Er hatte immer ein offenes (spendenfreudiges) Ohr für jeden Bittsteller. Jeder Kunde spürte sein großes

Herz für die Blasmusik! Von Beginn an war er ein gern gesehener Dauerinset der BiT. In der Überzeugung, dass das neue Leitungsteam genauso erfolgreich weiterarbeitet, wie das Karl 30 Jahre lang vorgelebt hat, wünschen wir einerseits den „Neuen“ alles Gute und Erfolg, andererseits vor allem aber Karl einen schönen Ruhestand mit viel Gesundheit! ■



Foto: privat

Karl Dubsek mit seinen Nachfolgern

Einblicke in die Geschichte unserer Musikkapellen

Nach alten Aufzeichnungen mussten in der Silberstadt Schwaz bereits in den Jahren 1440 bis 1500 bei festlichen Anlässen Turmwächter und Ratsdiener mit Pfeifen, Trommeln und Pauken musizieren. Durch das Landlibell von Kaiser Maximilian I. im Jahre 1511 blühte das Schützenwesen auch in Schwaz kräftig auf und bei den „großen Büchenschießen“ durch die Schmelzherren und Gewerken gab es kein Fest ohne „Musikbanda“. Am 5. Juli 1530 kam Kaiser Karl V. zur Besichtigung des Erbstellens nach Schwaz und wurde dabei mit Pauken und Trompeten empfangen. Erstmals dokumentarisch erwähnt wird die Stadtmusik (früher Bürgermusik genannt) anlässlich des Besuches von Kaiser Leopold I. im Jahre 1665. Georg Tannauer von Tannenberg gründete im Jahr 1666 in Schwaz die „Sakramentsreiterei“, die bei Fronleichnamprozessionen das „Allerheiligste“ zu schützen hatte. Dazu gehörte ein Musikkorps mit Posaunen, Pauken und hohen Trommeln. Dieses Musikkorps ist auf der Sakramentsstandarte, die heute im Knappenchor steht, abgebildet. Es bestand bis zum Schicksalsjahr



Die Schwazer Bürgermusik im Jahr 1898.

Foto: Archiv STM Schwaz

1809, als Schwaz im Gefolge der Freiheitskämpfe in Schutt und Asche gelegt wurde. So wird heute das Jahr 1666/1667 als jenes angesehen, ab welchem die Stadtmusik in Schwaz existierte,

wenngleich 1809 viele Akten über die Tätigkeit der alten Bürgermusikkapelle vernichtet wurden. So berichtet Markus Graf, Schriftführer-Stv. der Stadtmusik Schwaz. ■

**FRISCH GEZAPFT
SCHMECKT'S HALT
AM BESTEN!**

Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

Dubsek Flügelhorn Modell "Alpenton"

Qualität seit 1947

- Meinschmidmaschine mit offenerem Luftdurchgang
- durchgehende Züge
- Korpus aus dünnwandigem Rotmessing, dadurch eine leichte Ansprache
- perfekte Intonation



www.dubsek.at

Musikinstrumente
Karl DUBSEK



ERZEUGUNG • REPARATUR • SERVICE

Andreas-Hofer-Strasse 19, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512-587302
Fax 0512-574423, e-mail: musik@dubsek.at, www.dubsek.at

...mehr Informationen auf www.dubsek.at

Fotos & Gestaltung © J. Brezina Photography - www.jbrezina.at

CoolTech
Tiefemperaturbehandlung

- verbessertes Ansprechen der Töne
- offener runder Klang
- leichteres Spielen

Vielfach erprobt und von Profis empfohlen

CoolTech, Wolfgang Lausecker
Blockau 64a
A-6642 Stanzach

+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at
www.cooltech.at

Kultur
in schöner
Form

musik-kapelle

KONZERTMAPPEN
VEREINS-CHRONIKEN
SCHRAUBALBEN/FOTOBÜCHER
URKUNDEN (digitalgedruckt oder kalligraphiert)
URKUNDENMAPPEN
Bücher und Mappen aller Art
Reparaturen

Der Buchbinder
KOLL

Innsbruck - Wilten Duillestraße 20 Tel.: +43 (0)512 / 588 455 buchbinder-koell.com

QUALITÄTS-
HANDWERK
TRADE MARK

Robinson Crusoe

von Bert Appermont



Foto: privat

Martin Scheiring

1719 erschien Daniel Defoe's Roman „Robinson Crusoe“. Der englische Seefahrer, der nach verheerendem Sturm auf hoher See auf einer vermeintlich einsamen Insel landete, mit Freitag Freundschaft schloss, vor den Kannibalen flüchtete und nach 28 Jahren gerettet wurde, ist längst in der Weltliteratur veran-

kert. Der belgische Komponist Bert Appermont (*1973) schuf 2009 ein Werk für Blasorchester, welches das Leben Crusoes in vier miteinander verbundenen Sätzen wiedergibt.

Der erste Teil erzählt vom Leben auf See. Nach mystischem Beginn gewinnt das Werk an Fahrt. In Takt 9 ist erstmals das heroische Thema, getragen von Hörnern und Euphonien, zu hören, das als roter Faden durch die Komposition führt. Entscheidend ist die richtige Balance, um das Hauptthema immer als solches wahrzunehmen.

Der zweite Satz beschreibt den Schiffbruch nach heftigem Sturm. Appermont setzt dies gekonnt um, indem er alle zwei Takte ein *accel.* erit. fordert und somit das Hin- und Herwogen des Meeres akustisch darstellt. Für das Orchester eine Herausforderung, die nach einem finalen *accel.* mit zwei Blitzschlägen endet.

Im dritten Teil entwickelt sich ein nobler Hymnus über die Freundschaft zwischen Crusoe und

Freitag. Das Hauptthema kehrt in lyrischer Form wieder, wird um eine Gegenmelodie erweitert und führt zu einem Höhepunkt. Hier kann der Dirigent am gesamten Klangfarbenspektrum seines Orchesters arbeiten.

Den vierten Satz eröffnen Alarmsignale von Hörnern und Saxofonen: die Kannibalen sind da! Es beginnt eine wilde, meist vom tiefen Blech getragene Jagd mit glücklichem Ausgang für Crusoe. Musikalisch endet die Komposition in einem Grandioso, welches nochmals das Hauptthema aufgreift und zu einem fulminanten Schlussakkord führt. Das Werk ist ideal für jedes Konzertprogramm: der Dirigent kann sein Orchester weiterentwickeln, die Musiker erwarten spannende Proben und das Publikum abwechslungsreiche Hörerlebnisse. Als Selbstwahlstück für Wertungsspiele ist das Stück für die Stufe C bestens geeignet. ■

Martin Scheiring

Madrigalum

von Philip Sparke

Musik von Philip Sparke ist immer gute Musik! Es ist faszinierend, was der Engländer in den vergangenen vier Jahrzehnten an Originalkompositionen und Bearbeitungen für symphonisches Blasorchester oder Brass Band geschaffen hat – nie ist eines seiner Werke banal. Freilich erfordern seine bekannten und großen Werke wie etwa „The year of the dragon“, „Hymn of the Highlands“ oder seine „Dance movements“ sehr leistungsfähige Orchester, aber viele seiner Werke sind auch mit einer gut besetzten Kapelle in der Leistungsstufe C wunderbar zu musizieren.

Dazu zählt das ca. 4.30 dauernde „Madrigalum“, das sehr gut als Eröffnungswerk oder auch sonst gut eingebettet an verschiedenen Stellen eines Programms besticht. In der Tonsprache ist es trotz „moderner Klänge“ mitunter an die Madrigalkompositionen der Renaissance

angelehnt und verweist damit auch in die Geschichte. Nach einem sich stetig steigenden Beginn mit mehreren Schlaginstrumenten präsentieren zwei Trompeten das thematische Material, das vom Komponisten in gekonnter Art durch verschiedene Instrumentengruppen wandert und dadurch eine faszinierende Klangwirkung von der Kammermusikbesetzung bis zum vollen Orchesterklang ergibt. Ein lyrisches, gesangliches Thema taucht in den Holzbläsern nach 50 Takten auf, bevor erneut renaissanceartige Klänge des Beginns in unterschiedlichen Klangfarben verarbeitet werden und in geschickten Taktwechselfassagen den Zuhörer überraschen. Vor allem die Holzbläser sind in der Folge in technischen Passagen über einem pulsierenden Schlagzeugrhythmus gefordert, bevor nach großem Ritardando ein fulminanter Schluss im Allegro vivace das Werk im Tutti beendet.



Foto: privat

Peter Kostner

Insgesamt ein Werk, an dem sich eine detaillierte Arbeit bezüglich Klang, Artikulation, Registerausgleich, Technik und präziser Rhythmik sehr lohnt. Eine intensive Arbeit ist auch deswegen gut möglich, da die Musikanten „Madrigalum“ erfahrungsgemäß äußerst gerne musizieren und der Erfolg beim Publikum garantiert ist. Die Kosten-Nutzen-Rechnung stimmt auf jeden Fall! ■

Peter Kostner

Die 22. Innsbrucker Promenadenkonzerte

Versuch einer Bilanz

Die 22. Innsbrucker Promenadenkonzerte fanden vom 4. bis zum 31. Juli 2016 im Innenhof der kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt. Es konzertierten bei 32 Konzerten 34 verschiedene Formationen aus 9 europäischen Staaten. Über 1500 Musiker führten an die 300 verschiedene Werke von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik auf. Die Beurteilung einer so umfangreichen Konzertreihe kann somit kaum unter einen einheitlichen Aspekt gestellt werden, weshalb einige bilanzierende Gedanken, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erheben, genügen mögen.

Hochkultur

Jeder begeisterte Blasmusiker kennt den geradezu beleidigenden Umstand, dass Blasmusik, selbst wenn sie sich um ein hohes künstlerisches Niveau bemüht, von Seiten des Hochkulturpublikums, vor allem aber von Seiten des Kulturjournalismus gleichsam als rechter Underground und irrelevantes Amateurgedudel abqualifiziert wird. Diesem Vorurteil versuchten die Innsbrucker Promenadenkonzerte von allem Anfang an durch an der Klassik und an der klassischen Moderne orientierte Programme, ausgezeichnete Orchester und überzeugende Dirigentenpersönlichkeiten entgegenzuwirken. Ebenso ist das umfangreiche Programmbuch als ein Medium einzustufen, mit dem hochkulturelle Ambitionen verbunden werden sollen. Die Tatsache, dass sich 2016 nun das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter der Leitung von Francesco Angelico erstmals zu einer Zusammenarbeit bereitfand, zeigt, dass zumindest zum Teil das Ziel erreicht werden konnte, eine Brücke hin zur klassischen Musik und zu ihrem Publikum zu bauen. Die Zusage des Orchesters, auch im Jahre 2017 mitzuwirken, ist denn auch der beste Beweis dafür, dass zumindest bei den ausübenden Musikern die Schranken zwischen E- und U-Musik beziehungsweise zwischen Profis und ausgezeichneten Amateuren abgebaut werden konnten.

Die Moderne ist angekommen

Jedes Jahr stellt man sich als Veranstalter erneut die Frage und diskutiert sie mit dem Team und zahlreichen Zuhörern: Was war eigentlich das bewegteste Stück der Konzertreihe? Das Erstaunliche

ist dabei die Tatsache, dass es vor allem moderne, zeitgenössische Kompositionen sind, die in besonderer Erinnerung bleiben.

Märsche

Die Friedenszeiten in unserem verwöhnten Europa mögen noch so merklich ihrem Ende zugehen, die Marschmusik und der Marsch werden mit biederpazifistischer Verachtung gestraft. Dabei ist ein Marsch die letztgültige Herausforderung an den melodischen Einfallsreichtum eines Komponisten. Innerhalb weniger Takte sollten im Idealfall drei unverwechselbare und sofort eingängige Ideen vorgestellt werden. Hervorragende Märsche sind absolute Meisterwerke und sie werden in politisch korrekten Zeiten wie unseren von Orchestern und Dirigenten zu wenig gewürdigt. Vom Publikum würden sie es sehr wohl.

Dienen oder Beeindrucken

Alljährlich sind die Innsbrucker Promenadenkonzerte auch ein faszinierendes Beispiel dafür, was geschieht, wenn Orchester oder Dirigenten zu hoch hinaus wollen, und dass es auch ein Zeichen von Professionalität und vor allem von soziokultureller Bildung sein kann, wenn man weiß, wohin man gehört. Ist es zum Beispiel eine Zumutung,

von einem Blasorchester, das stolz auf seine tollen Bewertungen in der Kunststufe ist, die Aufführung eines einfachen Walzers oder einer klassischen Ouvertüre zu erwarten? Müssen es immer komplexe Werke sein, welche die Grenzen der Leistungsfähigkeit hörbar werden lassen.

Wenn die Eitelkeit der Dirigenten im Programm zu sehr durchschlägt, führt dies meist zu enttäuschenden Ergebnissen.

Was bleibt, ist reine Musik.

Zum Glück ist auch jedes Jahr dies zu beobachten: Ob es eine Brass Band ist wie „Willebroek“ aus Belgien. Oder das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, das ein Stück des genialen Filmmusikers Nino Rota spielt. Ab einem gewissen Grad des Könnens und der Perfektion stellt sich nicht mehr die Frage: Spielt hier ein Brass Ensemble oder eine Bigband? Ein Symphonieorchester mit Geigen oder eine Trachtenkapelle mit Klarinetten? Es erklingt einfach Musik als Ausdruck menschlicher Gefühle und menschlicher Seelenlandschaften. Und das ist herrlich und beglückend.

In diesem Sinne freue ich mich schon wieder auf das nächste Jahr. ■

Alois Schöpf



Foto: Wolf

Die Radio Tirol „Guten-Morgen-Kapelle“

Eine äußerst erfolgreiche Aktion des ORF fand (vorläufig) ihren Abschluss

Dass die Blasmusik eine äußerst große musikalische Bandbreite aufzuweisen hat, das wissen die Blasmusikanten und Insider schon lange. Nun wissen es auch Tausende Hörer der ORF Fröhsendung „Guten Morgen Tirol“. Denn 6 Wochen lang wurden sie nun zu früher Tageszeit von 25 Musikkapellen aus allen Landesteilen nicht nur geweckt, sondern auch bestens unterhalten.

Es galt mittels Einsendung eines Videos sich in einem Zeitraum von fünf Wochen zur Nominierung für die „Guten-Morgen-Kapelle“ zu bewerben. Gefragt waren dabei aber nicht Märsche, Polkas, sinfonische Blasmusik oder Ouvertüren, sondern Unterhaltungsmusik, die im Tagesprogramm des Radio Tirol Programmes gespielt wird. Da tauchten dann sehr kreative Versionen der Umsetzung von Musik eines Udo Jürgens, von Abba oder Michael Jackson auf. Aus den fünf nominierten Kapellen einer Woche wurde mittels Voting im Internet jeweils ein Wochensieger gekürt – diese „Zwischensiege“ konnten die Musikkapellen aus Schönwies, Auffach, Matrei am Brenner, Kappl und Völs einfahren. Für die Kapellen gibt es im Laufe des kommenden Jahres eine Riesenration von „Durstlöschern“ nach anstrengenden Proben! In der sechsten und letzten Woche dieses Wettbewerbs – der nicht als musikalisches Wertungsspiel, sondern als Beweis der Kreativität und Spielfreude der Musikkapellen im Unterhaltungsbereich zu sehen ist – traten dann die fünf Siegerkapellen mit ihren Videos nochmals im Internet gegeneinander



Foto: ORF

an, den Sieg konnte sich schlussendlich die Musikkapelle Völs mit Kapellmeister Christian Zoller und Obmann Bernhard Vantsch holen. ORF Landesdirektor Helmut Krieghofer und Braumeister Peter Kaufmann übergaben am 20.11.2016 das von der Firma „Zillertalbirer“ spendierte Tenorsaxophon an die Siegerkapelle. Dass die Saxophonistin Verena Steiner mit ihrem neuen Instrument eine große Freude hat, das versteht sich von selbst. Die Popularität der Blasmusik – auch im poppigen Unterhaltungsformat – bewiesen rund 50.000(!)

Voting-Clicks. Diese Aktion hat sich damit derart gut bei Musikkapellen, Zuhörern und auch Programmverantwortlichen etabliert, sodass die 2. Staffel der „Guten-Morgen-Kapelle“ am 6. März 2017 in Radio Tirol starten wird. Also am besten gleich darüber nachdenken, mit welchem Titel und mit welcher Art der bildlichen Gestaltung man die Tausenden Zuhörer, Zuseher und Internet-User des ORF-Tirol begeistern kann! ■

Peter Kostner, ORF Tirol



Eine Frage:

Der Teddy bleibt bei Ihrem Kind im Spital. Sie auch?

Die richtigen Fragen machen den Unterschied.

Wir stellen sie – im Allianz Life Check. Damit Sie Ihr Leben mit Sicherheit planen können.

Machen Sie den Check! Allianz Life Check. allianzlifecheck.at
Erfahren Sie mehr in Ihrer

Allianz Agentur Krafka GmbH

6060 Hall/Tirol, Innsbrucker Straße 83

Tel.: 05223/559 99-14, Fax: 05223/559 99-5

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Ernst Klammer †

Am Donnerstag, den 3. Oktober 2016, erhielten wir die erschütternde Nachricht, dass Ernst Klammer im Alter von 50 Jahren bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen ist. Er war seit 1983 aktiver Musikant der Musikkapelle Untertilliach. In dieser Zeit war er 30 Jahre im Vorstand tätig (drei Jahre Schriftführerstellvertreter, insgesamt 25 Jahre Schriftführer, dazwischen auch zwei Jahre Obmann).

Erst im Vorjahr schied er nach verdienstvollen Jahren aus dem Vorstand aus. Wir haben mit ihm einen stets verlässlichen, humorvollen und treuen Musikkameraden verloren! Seit dem Jahr 2010 war Ernst Klammer außerdem ein äußerst gewissenhafter Schriftführer im Bezirksverband Pustertal-Oberland und als solcher eine unverzichtbare Stütze in der Bezirksführung. Der Musikbezirk Pustertal-Oberland wird Dir, lieber

Ernst, stets ein ehrendes Andenken bewahren und Dich sehr vermissen. Der Bezirksverband mit Bezirksobmann Adolf Mayr sagt Danke einem treuen Musikkameraden und Freund. Auch der Landesverband trauert um Ernst Klammer, der als umsichtiger und engagierter Bezirksadministrator ein wichtiges Bindeglied zu den Musikkapellen war, und spricht der Trauerfamilie die aufrichtige Anteilnahme aus.



Gerald Obererlacher, Obmann
Musikkapelle Untertilliach
Adolf Mayr Bezirksobmann
Pustertal-Oberland
Elmar Juen Landesverbandsobmann
Blasmusikverband Tirol

Franz Höllwarth †

Am 28. September ist ein wunderbarer Mensch und Musikant im Alter von 86 Jahren von uns gegangen. Franz Höllwarth, besser bekannt als „Stern Franzl“, war seit seinem 8. Lebensjahr bei der Musikkapelle Fügen, war jahrelanger Kapellmeister und Obmann, dem unter anderem auch die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Er war auch 27 Jahre Ausschussmitglied beim Blasmusikverband Zillertal, die

Tätigkeit als Kassier war ihm als Bankier ein großes Anliegen. Weiters war er langjähriger Leiter und Sänger des Kirchenchores Fügen. Familie, Musik und Gesang waren sein Lebensinhalt, er war der Musikkapelle Fügen immer ein sehr treues Mitglied. Nicht nur weil er bis ins hohe Alter von 80 Jahren das 1. Tenorhorn spielte, sondern weil Franzl auch immer zur Stelle war, wenn die Musikkapelle einmal schlechtere Zeiten

erlebte. Franzl besaß ein außergewöhnliches Gefühl beim Musizieren und Dirigieren und verstand es, dieses auf das Orchester und das Publikum zu übertragen und mit seiner Musik die Herzen der Menschen zu erfreuen. Und er war ein zuverlässiger Kamerad: Kaum eine Ausrückung, zu der er sich keine Zeit genommen hätte. Er war ein wahres Vorbild und wird dies immer bleiben. Franzl, wir danken dir für dein Engagement, für unzählige



schöne Stunden und für deine unvergesslichen Geschichten aus alten Tagen. Vergelt's Gott, ruhe in Frieden!
Deine Freunde der MK Fügen und des Blasmusikverbandes Zillertal

Jörg Ebster †

Die Gemeinde Uderns sowie die örtlichen Vereine, vor allem die Bundesmusikkapelle und der Kirchenchor Uderns, trauern um ihren Ehrenzeichenträger, Ehrenkapellmeister und ihr jahrzehntelanges Mitglied, Herrn Jörg Ebster, welcher am 29. August 2016 im Alter von 70 Jahren friedlich entschlafen ist. Unser Jörg war der Uderner Bevölkerung nicht nur als jahrelanger Gemeindegassier, sondern vor allem als Kapellmeister der Musikkapelle, als

Mitglied des Kirchenchores und Organist bekannt. Bereits am 1. September 1969 übernahm er den Taktstock bei der Musikkapelle und war dann über 42 Jahre hindurch Kapellmeister. Nebenher legte er stets Wert darauf, die Mitglieder persönlich auf ihren unterschiedlichen Instrumenten auszubilden. Hohe Ehrungen wurden Jörg Ebster durch die Gemeinde Uderns, die Blasmusikverbände und das Land Tirol zuteil. Über 60 Jahre war Jörg aktiver Musikant. Seine Eigenkompo-

sitionen bereichern das Repertoire der „Uderner Tanzmusik“, der Dorfmusikkapelle sowie auch der „Original Zillertaler“, zahlreiche Stücke wurden veröffentlicht. Vielen ist er noch als leidenschaftlicher Tanzmusikant mit dem „Zillertal Quintett“ in bester Erinnerung. Jörg Ebster hat vor allem musikalisch durch sein Auftreten und seine Begeisterung geprägt. Wir nehmen Abschied von einem wahren Freund. An die wertvollen Stunden und Jahre, welche uns gemeinsam mit ihm ver-



gönnt waren, werden wir immer gerne zurück denken. Der Herrgott schenke unserem Jörg den ewigen Frieden und ein besonders schönes Platzl in seinem musikalischen Himmel.
Bgm. Ing. Josef Bucher

Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung. Er war eine echte Naturbegabung und erfüllt von Musik: Hugo Faserl gehörte zu den bekanntesten Musikanten im Land, zumal in seinem Heimatbezirk Schwaz. Unzählige Stunden seines langen Lebens hielt er sein Instrument an den Lippen, lernend, suchend, ühend, aufspielend, konzentriert, Freude bereitend.

Die Stadtmusik Schwaz nimmt nun voller Trauer um Hugo Faserl, wel-

cher im 94. Lebensjahr friedlich einschlafen durfte, Abschied von einem Ausnahme-Musikanten.

Hugo war besonders vielseitig. Bereits mit neun Jahren begann er Flügelhorn bei der Arbeitermusik zu lernen und nach einem Jahr kam Hugo als 2. Flügelhornist zur Kapelle. Er übte, wann immer er konnte, wechselte zur Trompete und wurde auch Posaunist. Hugo spielte Blasmusik, Tanzmusik, Volksmusik. Um 1940 trat er der Stadtmusik Schwaz bei, welcher er sein ganzes Leben die Treue hielt. Seine musikalische Be-

gabung zog immer weitere Kreise. Er spielte in einer Bigband, im Tanzorchester, bei den berühmten „Tiroler Dorfmusikanten“, als Weisenbläser und Volksmusikant. Alleine das Brautnachtblasen hat er mindestens 1000 Mal gemacht.

Hugo Faserls Leidenschaft zur Musik konnte auch nicht gebrochen werden, wenn er sieben Mal in der Woche als Musikant unterwegs war. Im Alter von 45 Jahren lernte er an der Musikschule des Konservatoriums noch Zugposaune. Bei der Stadtmusik spielte Hugo dann Te-



norhorn, selbst im hohen Alter war er noch aktiv. Er ist zu einem großen Vorbild geworden.

Die Stadtmusik Schwaz wird Hugo Faserl in ehrbarer Erinnerung behalten.

Sepp Mader †

Dieses Jahr mussten wir uns von unserem Ehrenkapellmeister Sepp Mader verabschieden, der kurz vor seinem 90. Geburtstag entschlafen ist.

Sepp startete 1939 als Klarinetist bei der Musikkapelle Schmirn und übernahm 1955 das Kapellmeisteramt von seinem Vater Alois. 40 Jahre leitete er die Musikkapelle Schmirn, bevor er das Amt an seinen Sohn Oswald übergab und zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde. Bis sich die Musikschulen etabliert haben, bildete er sämtliche Musikanten bei sich zuhause aus. Weiters stammen viele Werke aus seiner Feder. Neben seiner Tätigkeit bei der Musikkapelle spielte Sepp auch 75 Jahre die Kirchenorgel, war langjähriger Leiter des Kirchenchors und war Gründer/Leiter des Männerchors. Für seinen Einsatz wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde Schmirn ernannt und erhielt die päpstliche Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“. Wir möchten eines Menschen gedenken, der mit seiner fröhlichen und geselligen Art, mit seinem Einsatz und Pflichtbewusstsein uns ein Vorbild sein soll. Sepp, du wirst uns, auch durch deine Kompositionen, immer in Erinnerung bleiben!

Josef Auer, Schriftführer MK Schmirn



BUCH-TIPP

Kitzbüheler Alpen

Ein Bildband von Markus Mitterer

<http://markus-mitterer.com/buecher/kitzbueheler-alpen>



RUNDEL

Repertoire Tipp

www.rundel.at



• Konzertmusik

KÖNIG DAVID · Georg Stich
ALPINE INSPIRATIONS · Ouvertüre · Martin Scharnagl
JUMP AND JOY · Pop Overture · Markus Götz
A SIGN FOR FREEDOM · Thomas Asanger
RESPICERE · Ouverture solenne · Thiemo Kraas
RINGGENBERGER FESTMUSIK · Markus Götz



• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

LENAS SONG · Fly With Me · arr. Thiemo Kraas
DOWNTOWN · Hit Song from the 60th · arr. Stefan Schwalgin
HINTERM HORIZONT · Ballade · Udo Lindenberg · arr. Heinz Briegel
LATINO MALLETS · Solo Medley · arr. Stefan Schwalgin



• Traditionelle Blasmusik

TRANQUILLO · Walzer von Martin Scharnagl
KUSCHELWALZER · Peter Schad
MUSIKANTENHEIMAT · Polka von Franz Watz
GLÜCKSBRINGER · Polka von Roland Kohler · arr. Franz Gerstbrein



• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

BREAK-UP! · Thomas Asanger
COUNTRY POLKA · Luigi di Ghisallo
DONEGAL BAY · An Irish Rhapsody · Florian Ziller
PIRATES OF ROCK · Markus Götz
YOUNG FANFARE · Martin Scharnagl



• Compact Disc (CD)

FREEDOM · The Washington Winds · Edward Petersen
Festivus Fanfare – Jump and Joy – A Sign for Freedom – König David
Lenas Song – Alpine Inspirations – Hinterm Horizont – Downtown – u.a.



Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Frisch. Aus der Natur.



Zillertal Bier. Quellfrisch!
www.zillertal-bier.at

Die **Top-Marken** in Sachen Blasmusik

EXKLUSIV IN UNSEREN GESCHÄFTEN



OTMAR
HAMMERSCHMIDT
Klarinetten
Wattens - Austria



R. Worischek



musik Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Tarenz - Hippach
Tel. 05224 / 52421 | www.hammerschmidt.info



Prof. Hannes Apfalterer dirigiert 1500 internationale MusikerInnen beim großen Finale auf dem Roten Platz. Fotos: Horst Konrad, Marina Balysh, Igor Gorshov



Die Original Tiroler Kaiserjägermusik beim Showauftritt auf dem Roten Platz mit Musik aus der Rock- und Pop-Szene.

Original Tiroler KAISERJÄGERMUSIK

Teilnehmerin am weltberühmten International Military Music Festival „Spasskaya Tower 2016“ am Roten Platz in MOSKAU – 27.8. bis 4.9.2016

Die ehrenvolle Einladung stellte den absoluten Höhepunkt in der internationalen Wertschätzung unseres militärhistorischen Orchesters dar.

Unter den Musikstücken für unsere Einzelauftritte war meine Komposition „Per gli Alpini di Lavis“. Das Solo hatte ich dem musikal. Leiter des Festivals GenLt Valery KHALILOV für „einen russischen Solisten“ angeboten. Antwort: „Trompeten-Solist gefunden, es ist Star-Trompeter Vladislav LAVRIK. Aber es gibt ein Problem: Ihre Komposition ist so gut und wir alle mögen sie so sehr, dass wir gerne hätten, dass sie jeden Abend als letztes Stück in der gemeinsamen Aufführung aller mitwirkenden Orchester gespielt wird, zusammen mit dem gleichzeitigen Absenken der Fahnen der teilnehmenden Länder“.

Musik-Ausschnitte aus: „Die schöne Galathée“ zum Einmarsch, „Leichte Kavallerie“ v. F. v. Suppé, „Radetzky-Marsch“ (1. Teil) v. Joh. Strauß, aus dem russ. Marsch „Mädel, weine nicht“ v. Wladimir Schainskij, „Edelweiss“ von Rodgers/Hammerstein. Aus der Rock- und Pop-Szene, „Music“ (*) v. John Miles, „Let me entertain you“ (**) von Guy Chambers/Robbie Williams: Manuel STIX als Sänger (*) und auf dem spezial-angefertigten Schlagzeug, Marco HOLLAUS als Sänger (**) und Keyboarder, Thomas TOLLOY als Solist auf der

E-Gitarre, Sebastian HÖDL auf dem E-Bass und Techniker Dieter ZÖSCHG am Pult.

Einen Ausschnitt aus dem russ. Kinderlied „Freundschaft beginnt mit einem Lächeln“ von Wl. Schainskij hatte ich für „Kinderstimme (mit Mikro) und Großes Blasorchester“ eingerichtet und instrumentiert, ebenso eine Marsch-Version. Sonja AFANASJEWA, Naira ARUTJUNJAN und Warja LISOWSKAJA, Solistinnen des Großen Wiktor Popow-Kinderchores, berührten in ihren Einzelauftritten, beim Ausmarsch spielten wir die Marsch-Form. Vladislav LAVRIK, geb. 1980, mit 20 Jahren erster Solo-Trompeter des Russ. Nationalorchesters, erhielt 2016 den Preis des russischen Staatspräsidenten für junge Künstler. So klang „Per gli Alpini di Lavis“: www.youtube.com/watch?v=yCn3613kZ_o.

Die Einladung, bei meiner Komposition und dem darauf folgenden Ausmarsch aller Orchester einmal die 1.500 internationalen MusikerInnen auf dem Roten Platz in Moskau zu dirigieren, war mir eine große Ehre. Mit Respekt vor ihrem Einsatz und ihrer Leistung bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Musikern. Sie haben aus Freude an der Musik und auf freiwilliger Basis die harte Probenarbeit für diesen einzigartigen Event auf sich genommen und durften in der Folge miterleben, welche Begeisterung wir hervorrufen und welchen

Erfolg wir mit unseren Auftritten für unser Land, insbesondere für Tirol, erzielen konnten. Meine Intention für den Bestand der Original Tiroler Kaiserjägermusik liegt darin, unsere unverwechselbare Tradition mit der Musik der jüngeren Generationen zu kombinieren. Dies vor allem deswegen, um die Tradition in der Gegenwart und für die Zukunft zu bewahren und in Erinnerung zu rufen und dadurch auch für junge, exzellente Musiker als Gruppe attraktiv genug zu sein, uns ihr Können zur Verfügung zu stellen. ■

Hannes Apfalterer



Oberst Prof. Hannes Apfalterer mit GenLt Valery Khalilov, dem Leiter des Festivals.

Konzertwertungsspiel des Musikbezirkes Innsbruck-Land

Völs – Acht Musikkapellen des Musikbezirkes Innsbruck-Land stellten sich am 22. Oktober 2016 im Veranstaltungszentrum Blaike dem Konzertwertungsspiel. Dieses Ereignis findet nur alle fünf Jahre statt und es geht darum, die Anforderungen vor einer hochkarätigen, international besetzten Jury zu erfüllen. Im Anschluss an die Darbietungen gibt es für die Kapellmeister und Obleute noch ein Jurygespräch. Johnny

Eckelboom aus Holland, Philipp Kufner aus Deutschland, Christian Mathis aus Vorarlberg und der Tiroler Landeskapellmeister Dr. Rudi Pascher bildeten das fachkundige Gremium. Sie hörten genau hin – und zeigten sich von den Leistungen der teilnehmenden Kapellen angetan. Bei der Preisverteilung, die von Bez.-Obmann Franz Niederkofler und Bez.-Kpm. Roland Krieglsteiner vorgenommen wurde, gab es Riesenju-

bel. Vor allem das Kurzkonzert der Musikkapelle Natters bestand den musikalischen Härtestest ohne Fehl und Tadel: Gold mit Auszeichnung für die Natterer in der Kategorie Kurzkonzert Stufe C! Über eine Goldmedaille durften sich auch die MK Oberperfuss (Konzertwertung Stufe C), die MK Kematen (Konzertwertung Stufe C) und die MK Sellrain (Konzertwertung Stufe B) freuen. Eine Silbermedaille gab es für die MK Völs (Konzertwertung Stufe C) und die MK Götzens (Konzertwertung Stufe B). Die MK Birgitz wurde mit einer Bronzemedaille (Konzertwertung Stufe C) ausgezeichnet. Die Musikkapelle Sistrans nahm in der Kategorie „Kritikspiel“ teil, in der es ein Jurygespräch, aber keine Bewertung gibt. Pro Stufe wird auch ein Registerpreis vergeben. In der Stufe B wurde das Klarinettenregister der MK Sellrain, in der Stufe C das Tubaregister der MK Natters ausgezeichnet. Den Sonderpreis für den am besten intonierten Marsch holte sich die Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfuss mit ihrem „Krone Marsch“!

Gratulation allen teilnehmenden Kapellen! ■



Foto: Hassl

Ehrung für ehemaligen Bezirksjugendreferenten

Götzens – Das Bezirksmusikfest 2016 in Götzens war der würdige Rahmen, um einen verdienten Musikanten für seine ehrenamtliche und engagierte Arbeit im Musikbezirk Innsbruck-Land auszuzeichnen. Christian Siller ist seit 1993 Mitglied der Kapelle Kreith, war zehn Jahre deren Jugendreferent und ist seit 2013 Kapellmeister-Stellvertreter. Im Musikbezirk bekleidete er zwei Perioden lang das Amt des Jugendreferent-Stellvertreters (2001 – 2006) und war von 2006 bis zur Neuwahl im Jänner des heurigen Jahres Bezirksjugendreferent. In Summe kann Christian daher auf 16 aktive Jahre im Bezirksverband zurückblicken. Es

ist kein leichtes Amt, die Jugendarbeit im Bezirk zu koordinieren, ständig neue Funktionäre einzuschulen und zu führen. Der Tag der Jugend wurde maßgeblich durch sein Engagement so gestaltet, wie er sich heute präsentiert. Zu erwähnen ist auch seine herausragende Arbeit beim „Traum eines österreichischen Reservisten“, welcher 2009 in Grinzens aufgeführt wurde. Hierbei hat er mit großem Erfolg Regie geführt und ein adäquates Regiebuch verfasst. Als Anerkennung für das Geleistete erhielt Christian Siller die Verdienstmedaille des ÖBV in Gold. Der MB Innsbruck-Land bedankt sich im Namen aller Kapellen für die

umsichtige Ausübung dieses wichtigen Amtes und wünscht Christian für die Zukunft alles Gute!

BO Franz Niederkofler



Foto: Hassl

Ehrung für Christian Siller.

Zusammen helfen wir der kleinen Judith



Foto: Michael Huber

v.l.n.r. Familie Danzl mit Judith, Kpm. Armin Mitterer, Elmar Kobald, Maria Schinagl und Josef Egger.

Schwaz – Die Stadtmusik Schwaz veranstaltete am Freitag, den 30. September, in Zusammenarbeit mit dem Kiwanis Club, der Liedertafel Frunzsparg und der Mezzosopranistin Maria Schinagl in der Franziskanerkirche ein Benefizkonzert zugunsten der sechsjährigen Judith aus Schwaz.

Ein abwechslungsreiches Programm wurde dem Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche geboten. Unter der Gesamtleitung von Kapellmeister Armin Mitterer wurden

die ausgewählten Werke von Webber, Bach, Mozart, Debussy, Smetana, Fucik usw. perfekt intoniert und hervorragend gesungen. Auch wurden solistische Höchstleistungen erbracht. Am Ende des Konzertabends konnte der kleinen Judith und ihrer Familie ein Scheck in Höhe von EUR 3.500,- überreicht werden. Alle Mitwirkenden bedanken sich recht herzlich für die großzügigen Spenden. Damit kann nun der Alltag von Judith ein klein wenig erleichtert werden. ■

Bezirksmusikfest 2016 in St. Ulrich am Pillersee

St. Ulrich – Die Bundesmusikkapelle St. Ulrich a.P. veranstaltete am letzten Juliwochenende das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes St. Johann i.T.

An den vier Festtagen wurde so Einiges geboten in der kleinen Gemeinde. Bereits am Donnerstag konnte die Bundesbahnmusik Innsbruck unter der Leitung von Michael Hölbling begrüßt werden, am Freitag gab die Spitzenformation „Viera Blech“ ein Gastspiel der Extraklasse und



Foto: BMK St. Ulrich a.P.

Die BMK St. Ulrich a.P. unter der Leitung von Kapellmeister Manuel Schellhorn.

am Samstag sorgten „Die Lauser“ für Partystimmung. Ein Highlight war die große Tombola am Samstag, bei der es als Hauptpreis einen nagelneuen Citroen C3, gesponsert von der Firma Autohaus Schwaiger Kitzbühel, zu gewinnen gab.

Am Sonntag feierten alle anwesenden Musikkapellen des Musikbezirkes und örtlichen Vereine den Festakt. In diesem Zuge wurden verdiente Mitglieder geehrt, aus den Reihen der Bundesmusikkapelle St. Ulrich a.P. waren dies: Hansjörg Beihammer für 40-jährige Mitgliedschaft und Adolf Troger für 70-jährige Mitgliedschaft. Nach dem Festumzug konzertierten die Musikkapellen aus den Nachbargemeinden Hochfilzen und St. Jakob i.H. im Festzelt. Für den Festausklang sorgte die Gruppe „Holzfrei Böhmisches“.

Nur mit der Unterstützung der gesamten Bevölkerung ist es möglich für eine kleine Gemeinde wie St. Ulrich a.P., so ein Fest zu veranstalten, es war bemerkenswert zu sehen, wie der ganze Ort mit- und zusammengeholfen hat. ■

Alexandra Eder, Schriftführerin

Nach 39 Jahren in die „Obmannpension“

Vomp – Mit Ende des Vereinsjahres 2016 hat ein „Urgestein“ der Bundesmusikkapelle Vomp seine langjährige Tätigkeit als Funktionär und speziell als Vereinsobmann zurückgelegt. Helmut Mair war unglaubliche 39 Jahre im Vorstand tätig, davon 21 Jahre als Obmann. In seiner Amtszeit führte er die Kapelle mit viel Übersicht, Geschick, Idealismus und Menschlichkeit. Dafür dürfen wir ihm im Namen aller Musikantinnen und Musikanten von Herzen danken und wünschen ihm für die nun anstehende Zeit als „einfacher Musikant“ weiterhin viel Freude am gemeinsamen Musizieren! ■

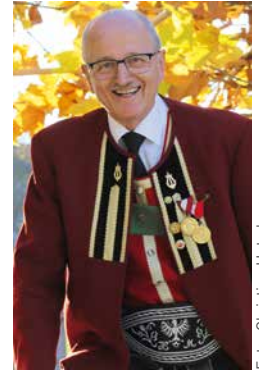


Foto: Christian Unterberger

Günter Dibiasi und
Christian Kluckner

Zum 25-jährigen Jubiläum Erweiterung der Werkstatt!

Das neue Flügelhorn Meisterklasse 38/LR/25

NEU

Intensive Klangerlebnisse durch meisterhafte Instrumente

von BAUMANN

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Peter Baumann
Meisterwerkstatt

D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Ein Tal trägt Tracht

Ramsau – Den Blasmusikverband Zillertal freut es ganz besonders, dass es in diesem Jahr gelungen ist, ein gemeinsames Fest der Musikanten und Schützen mit über 2000 Teilnehmern zu veranstalten. Beide Vereine sind in der Tradition sehr tief verankert und für das Dorfgeschehen von immenser Bedeutung. Dass das Bezirksmusikfest und das Regimentstreffen zu einem einzigartigen Fest unter den Motto „Ein Tal trägt Tracht“ zusammengelegt wurde, zeigt sehr deutlich, wie eng verbunden die Kameradschaft zwischen den beiden Vereinen ist. Die Blasmusik im Zillertal hat einen hohen Stellenwert – das sieht man auch daran, dass in den örtlichen Kapellen knapp 1000 Musikanten tätig sind. Dass dieses Vereinsleben aber nicht antiquiert ist, sondern vor allem von der Jugend geprägt

wird, wird erst deutlich, wenn man feststellt, dass von diesen fast 1000 Musikanten über 50 Prozent unter 30 Jahre alt sind. Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Sonntag, den 14. August, dieses Fest mit zahlreichen Ehrengästen, Musikanten und Schützen gefeiert. Zu diesem Anlass kamen alle Schützenkompanien und Musikkapellen des Zillertales zusammen und feierten auch ein Jubiläum, welches fast vergessen wurde: „200 Jahre Zillertal bei Tirol und Österreich“. Bei dieser wunderbaren Gelegenheit konnte der Zillertal Versicherung mit Vorstand Bgm. Hansjörg Jäger für die Unterstützung jeder Musikkapelle des Tales mit einem Instrument im Wert von EUR 2.500 das Ehrenzeichen als Förderer der Tiroler Blasmusik verliehen werden. Die Organisation und der Festablauf durch die BMK Ramsau und die Schützenkompanie Ramsau verliefen problemlos, daher muss den beiden



Foto: Franz Geachberg

veranstaltenden Vereinen mit ihren Vorständen und Mitgliedern besonders gedankt werden. Es war ein gelungenes Fest, das vielen Schützen und Musikanten, sowie auch den Einheimischen unvergesslich bleiben wird. ■

Christina Schreter

Die BMK Steinberg zu Gast beim Weinlesefest in Köszeg

Steinberg – Die Bundesmusikkapelle Steinberg unternahm vom 23. bis 25. September eine Konzertreise nach Köszeg (Ungarn) zum traditionellen Weinlesefest. Bei herrlichem spätsommerlichen Wetter gestaltete sich bereits die

Anreise als sehr kurzweilig und der abendliche Festbesuch in der 12.000 Einwohner zählenden Stadt wurde in vollen Zügen genossen. Der Samstag begann mit einem Sternmarsch zum wunderschönen historischen Stadtkern, wo wir und die anderen sieben Gastkapellen vom Bürgermeister, Obmann und Kapellmeister der Stadtmusik Köszeg, herzlichst empfangen wurden. Am Nachmittag stand der traditionelle „Carnevalszug“ durch die Stadt auf dem Programm, an dem sich alle Vereine, Schulen, Weinbauern etc. aus Köszeg und alle Musikkapellen beteiligten. Die Straßen wurden von tausenden Besuchern gesäumt, man spricht sogar von einer Verdopplung der Einwohnerzahl von Köszeg. Den Abschluss bildete am Abend

ein Konzert im ausverkauften Festzelt. Unsere musikalischen Darbietungen, insbesondere die Marschmusik mit „Triogesang“, fanden großen Anklang und wurden vom Publikum mit sehr viel Applaus und Standing Ovations gewürdigt. Ein kurzes Frühschoppenkonzert vor dem historischen Rathaus bildete am Sonntag den musikalischen Abschluss, bevor wir voll mit tollen Eindrücken die Heimreise antraten. Ein herzliches Dankeschön gilt es der Familie Brigitte und Joachim Grossauer zu sagen, welche die ersten Kontakte zur Stadtmusikkapelle Köszeg knüpften und uns dadurch dieses tolle musikalische und kameradschaftliche Wochenende ermöglicht haben. ■

Michael Lengauer



Foto: MK Steinberg

Red Eagle – Tyrolean Pipe Band

Eine Dudelsackgruppe mitten in Tirol und das bereits im 10. Jahr. Der in Innsbruck gemeldete Verein setzt sich aktuell aus 8 Pipers (Dudelsackspieler) und 2 Drummers (Trommler) zusammen. Die Herkunft der Musikanten verstreut sich vom Pillersee, dem Zillertal, Innsbruck, Salzburg bis hin ins Südtirol. Der Ursprung der Pipeband findet sich in St. Ulrich am Pillersee, wo zwei Musikanten der hiesigen Musikkapelle, Pipemajor (Kapellmeister) Hans M. Müller und Pipesergant (Kapellmeister-Stv.) Obmann Christoph Würtl, mit dem Dudelsackspielen begannen und im Jahr 2006 mit weiteren Mitgliedern offiziell die „Red Eagle – Tyrolean Pipe Band“ gründeten. Unter den Gründungsmitgliedern befand sich auch Norbert Rabanser,

Professor am Tiroler Landeskonservatorium. Erlern wurden die traditionellen Instrumente meist intern über aktive Gründungsmitglieder der Band nach streng schottisch vorgegebenen Musikgrundlagen. Eine permanente Weiterbildung und Verbesserung erfolgt über jährlich stattfindenden Kurse mit den weltbesten Dudelsackspielern und Trommlern als Lehrer. Selbstverständlich wird auch großer Wert auf die korrekte Kleidung gelegt. Angefangen vom Glengarry (Kopfbedeckung), dem Argyle Jackett, dem Sporr (Tasche), der Kilt Hose (Stutzen), den Ghillie Broghus (original Schuhe) bis hin zum wichtigsten Detail, dem Kilt (Rock). Heuer feiern wir bereits unser 10-jähriges Bestehen. Zur Verstärkung unserer Band können

Interessierte, die Pipes oder Drums lernen wollen, gerne Kontakt mit uns aufnehmen (www.pipeband.at). ■

Andreas Wetscher



Foto: privat

Die Dudelsackgruppe Red Eagle.

Beindruckende Premiere für das internationale Blasmusikfestival am Wilden Kaiser

Ellmau – Von 13. bis 15. Oktober wurde Ellmau zum Nabel der Blasmusikwelt. Zehn Blasmusikkapellen und sieben verschiedene Nationen stellten bei den Abendkonzerten im riesigen Festzelt, beim Umzug durch Ellmau und beim Panoramakonzert am Hartkaiser ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Beim internationalen Blasmusikfestival am Wilden Kaiser präsentiert sich das Genre Blasmusik in seiner ganzen Vielfalt. Schon bei der Erstaufgabe des Festivals waren sich Künstler, Veranstalter und Publikum einig: Dieses Konzept hat Zukunft. An drei Abenden konzertierten je sechs Kapellen auf zwei Bühnen, darunter die Band of the Cheshire Constabulary aus England, die Harmoniemusik Buchs aus der Schweiz, die Koninklijk Harmoniegezelschap OBK Zeist aus Holland, die Musikvereinigung Wessum Wüllen aus Deutschland, d' Rhinwaggas aus Frankreich, die Mujiga de Badia aus Italien, die Bürgermusik Fraxern und die Harmoniemusik Muntlix aus Vorarlberg. Tirol war durch die BMK Ellmau und die BMK Unterlangkampfen vertreten. Schon beim Konzert der Gastgeber wurde klar: Hier spielt die

Musik auf ganz hohem Niveau. Es waren nicht nur Klassiker der österreichischen Marschmusik, sondern auch britische Fanfaren, französische Chansons, Weisen aus dem Elsass und Melodien aus Italien zu hören. Auch Modernes kam nicht zu kurz, bekannte Melodien aus Musical, Rock und Pop wurden in aufregenden Interpretationen zur Aufführung gebracht. Lautstärke und Länge des Beifalls machten deutlich: Das Publikum war begeistert.

Auch die Musikerinnen und Musiker der Gastkapellen zeigten sich von der tollen Stimmung am Festival beeindruckt. Der Tenor lautete einstimmig: Die hervorragende Organisation, eine einzigartige Atmosphäre und die herzliche

Gastfreundschaft machten die Erstaufgabe des Blasmusikfestivals zum außergewöhnlichen Erlebnis. Auch Mag. Elmar Juen, Landesobmann des Blasmusikverbandes Tirol fand lobende Worte: „Dieses internationale Festival ist eine Bereicherung für die heimische Blasmusikszene und eine schöne Gelegenheit, über den eigenen musikalischen Tellerrand hinauszublicken. Die verschiedenen Klangbilder und Zugänge der Kapellen sind faszinierend, auch für Blasmusikkenner.“ Über 3.500 Besucher und die zahlreichen Mitwirkenden sorgten für beste Stimmung und gute Laune. Die zweite Auflage des Internationalen Blasmusikfestivals am Wilden Kaiser findet von 12. bis 15. Oktober 2017 statt. ■



Foto: GMedia/Horti

Tag der Jugend des Musikbezirks Silz

Längenfeld – Ein Fixpunkt im Jahreskalender des Musikbezirks Silz ist jedes Jahr der „Tag der Jugend“. Dieser ging diesmal am Samstag, den 30. Juli, beim Bezirksmusikfest in Längenfeld über die Bühne. Nach einem gemeinsamen Einmarsch von ca. 200 jungen Musikerinnen und Musikern unter der Stabführung von Bezirksstabführer Thomas Passler wurden zwei Stücke im Gesamtspiel musiziert. Im Laufe des Nachmittags konzertierten

acht Jugendkapellen aus dem gesamten Musikbezirk.

Die Bezirksjugendreferenten Klaus Strobl und Günther Handl konnten 113 Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen überreichen. Davon 51 Junior-Abzeichen, 46 Leistungsabzeichen in Bronze und 16 in Silber. Am Sonntag wurde dann den sieben Trägern der Leistungsabzeichen in Gold gratuliert. ■

Klaus Strobl



Foto: Fotoclub Heiligen



MUSIKRAUMAKUSTIK

vielfältig | individuell | funktionell



FOX HOLZ GesmbH
 Molkererweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
 Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at

Young Stars und Harmoniemusik musizierten

Petttau – Am 16. September fand im Kultursaal Petttau ein hervorragendes Konzert von gleich zwei Bezirksjugendblasorchestern des Bezirksverbandes Telfs statt, deren Darbietungen vom zahlreich erschienenen Publikum mit viel Applaus bedacht wurden.

In den 13 Musikkapellen des Bezirksverbandes Telfs (von Obsteig im Westen bis Ranggen im Osten) spielen derzeit insgesamt 625 Musikantinnen und Musikanten, wobei mehr als die Hälfte jünger als 30 Jahre sind. In den drei Musikschulen Telfs, Zirl und Kematen werden derzeit 370 Blasmusikschüler ausgebildet, wobei 180 bereits in den 13 Musikkapellen mitspielen. Nachdem der Bezirksverband in

den vergangenen Jahren bereits vier Mal mit den besten Jungmusikanten ein Bezirksjugendblasorchester in der Oberstufe zusammengestellt hat, war es heuer erstmals das Ziel, auch einmal für die noch jüngeren Musikantinnen und Musikanten die Möglichkeit zu bieten, in einem bezirksweiten Auswahlorchester zu spielen. Für den Bezirksjugendreferenten Florian Trenkwalder und sein Team mit den 13 Jugendreferenten war es eine große Herausforderung, zwei Orchester gleichzeitig zusammenzustellen.

Vorrangiges Ziel dieses Projektes war es, einerseits das gegenseitige Kennenlernen und somit die Kameradschaft im Bezirksverband

zu fördern und andererseits den jungen Talenten Konzertliteratur näher zu bringen, die in ihrer Heimatmusikkapelle üblicherweise nicht gespielt wird.

Das Unterstufenorchester „Young Stars“ bestand vorrangig aus Musikschülern, die das bronzene Leistungsabzeichen bereits abgelegt haben und noch nicht in der Musikkapelle ihrer Heimatgemeinde mitspielen, und stand unter der Leitung von Musiklehrer und Kapellmeister Sebastian Kluckner aus Mieming. Im zweiten Teil des Konzertabends war das Mittelstufenorchester „Harmoniemusik“ zu hören, in dem größtenteils Jungmusikanten und -musikantinnen mit Silberniveau mitwirkten und das vom Direktor der Landesmusikschule Völs-Kematen und Kapellmeister der Musikkapelle Hatting, Raimund Walder, geleitet wurde.

Die Dirigenten haben es in fünf sehr intensiven Probenabenden ausgezeichnet verstanden, den jungen und begeisterungsfähigen Musikern die herausfordernden Stücke näher zu bringen. Dabei stach vor allem das Marimba-Konzert von Alfred Reed mit dem jungen Zirler Schlagzeug-Solisten Benjamin Kowollik hervor. ■

Bruno Haselwanter



Mittelstufenorchester „Harmoniemusik“



Unterstufenorchester „Young Stars“

Eine Polka für den Kapellmeister



Langesthei – In diesem Musikjahr können wir auf besondere und erfolgreiche Momente zurückblicken. Es gab allen Grund zu feiern, denn zum einen besteht die Kapelle seit 60

Jahren und unser Kapellmeister Reinhard Siegele leitet die Kapelle in Langesthei seit 1996, also 20 Jahre. Als besondere Überraschung gab es eine Polka für Kapellmeister Siegele, die von Thomas Zsvikovits geschrieben wurde und den Titel „Aus gegebenem Anlass“ hat. Die Polka wurde intensiv vom Kapellmeister-Stellvertreter, Bernhard Siegele, einstudiert und beim Frühjahrskonzert erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

„Vielen Dank für diese große Ehre, es ist etwas Besonderes, wenn man ein Ständchen bekommt, noch dazu, wenn dafür eigens eine Polka geschrieben wird, die ganz persönlich auf

eine Person zugeschnitten ist“, so ein sichtlich gerührter Kapellmeister. Es ist uns wichtig, verdiente Mitglieder besonders zu ehren und ihnen zu danken. So steht auch der Zusammenhalt in unserer Kapelle an oberster Stelle! Weiters konnten drei Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Alfons Hauser, Stefan Hauser und Georg Siegele. 40 Jahre, das sind immerhin zwei Drittel des Bestehens der Musikkapelle Langesthei! Eine beachtliche Leistung, die mich mit Stolz erfüllt. Ich hoffe und wünsche, dass es weiterhin kameradschaftlich und musikalisch so gut funktioniert! ■

Obmann Jürgen Zangerl

Würdigung verdienter Musikanten der BMK Pians

Pians – Anlässlich des Frühjahrskonzertes der BMK Pians wurden vier Musikanten für ihre jahrzehntelange Zugehörigkeit zur Bürgermusikkapelle Pians vom Blasmusikverband Tirol geehrt. Besonders hervorgehoben wurden die Verdienste der Geehrten als Funktionäre (Obmann, Obmannstellvertreter, Kapellmeister, Schriftführer, Notenwart, Ausschussmitglied), welche zum Teil seit

vielen Jahren ausgeübt werden. Dank und Anerkennung gab es für die Ausgezeichneten und großen Applaus für das super gelungene Konzert. ■

(v. l. n. r.) Egon Wolf (Ehrung für 25 Jahre), Alois Leitner (50 Jahre), Franz Traxl (Schriftführer, 55 Jahre), Harald Bonelli (Kapellmeister, 25 Jahre).



Foto: MK Pians

Von Assling in Osttirol bis in den Vatikan

Assling – Ein ganz besonderes Jahr voller Höhepunkte geht für die Musikkapelle Assling nun zu Ende: Die Musikkapelle feierte 170-jähriges Bestandsjubiläum.

Neben dem großen Jubiläumsfest mit Bezirksmusikfest in Assling war die Reise nach Rom das absolute Highlight im heurigen Terminkalender. Ein ganzes Wochenende mit mehreren Auftritten durfte die Osttiroler Kapelle in Rom verbringen. Am Freitag nach Fronleichnam gestaltete die Musikkapelle Assling gemeinsam mit Musikgruppen und Abordnungen aus Liechtenstein, Italien, Deutschland, Schweiz, Südtirol und Österreich den Gottesdienst im Petersdom. Die Asslinger ließen es sich natürlich nicht nehmen, vor und nach dem Gottesdienst am Petersplatz den einen oder anderen Marsch zu spielen. Der Höhepunkt war aber die Fronleichnamsprozession. Sie führt durch die malerischen Vatikanischen Gärten vorbei am Gästehaus Santa Maria, dem Wohnort von Papst Franziskus, und auch vorbei am Kloster Matter Ecclesiae, dem auf einem Hügel gelegenen Altersruhesitz des emeritierten Papstes Be-



Foto: MK Assling

Die Musikkapelle Assling auf dem Petersplatz in Rom.

nedikt XVI. mit herrlichem Panoramablick auf den Petersdom und die Dächer der Sixtinischen Kapelle. Mittendrin musizierten die Asslinger Musikantinnen und Musikanten.

Auch am Sonntag, bei der vom Papst persönlich zelebrierten Festmesse vor dem Petersdom, war die Osttiroler Kapelle Teil der musikalischen Umrahmung. „Für alle Beteiligten war dieses

Wochenende ein unglaubliches Erlebnis mit bleibenden Erinnerungen“, so Obmann Martin Felder. Ausführliche Bilddokumentationen und auch Videos der Romreise und aller Veranstaltungen des Jubiläumsjahres sind online unter www.mkassling.at sowie auf der Facebookseite der Musikkapelle Assling abrufbar. ■

Sabine Unterweger

„Vom Endchen der Welt“: Franui & MK Innervillgraten

Erl – Bei dem heurigen Sommerprogramm der Tiroler Festspiele in Erl konzertierte am 20. Juli die Musicbanda Franui gemeinsam mit der Musikkapelle Innervillgraten. An diesem Abend hörte man Werke von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Gustav Mahler der Musicbanda Franui sowie Trauermärsche der Musikkapelle Innervillgraten. Das Konzertprogramm enthielt pathosreiche Titel wie „Der letzte Seufzer“, „Abschiedsklänge“, „Mein Trost in Tränen“, „Wie die Glocken düster dröhnen“ usw.

Dieses außergewöhnliche Konzert stand unter dem Motto „Vom Endchen der Welt“, entliehen aus einem Text von Johannes E. Trojer, Literat,

Volkskundler und Kulturjournalist aus dem Villgratental. Der Schauspieler Ulrich Reinthaller umrahmte das Konzert mit tief sinnigen Texten des verstorbenen, hauptberuflichen Volksschullehrers. Die Idee zu diesem Projekt entstand mit dem Erscheinen der Trauermarsch-CD „Nachklänge“ der MK Innervillgraten (erhältlich bei www.col-legno.com oder mk-innervillgraten.jimdo.com).

Mit wunderschönen Trauerklängen gelang es der MK Innervillgraten unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister-Stellvertreter Hannes Schett, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Die international gefragte Musicbanda Franui überführte die traditionelle Trauermusik mit ei-

genwilligem Zugriff in die Klassik und weiter in zeitgenössische Klangräume.

Die Zuhörer im ausverkauften Festspielhaus waren hin und weg, ein Konzertabend wird zum Erlebnis auf höchstem Niveau. Die unterschiedlichen Klangkörper der Musicbanda Franui und der MK Innervillgraten verschmolzen an diesem Abend zu einem Ganzen. Konzipiert haben den Auftritt Markus Kraler und Andreas Schett, der auch die musikalische Gesamtleitung des Projekts hatte. Was die Musikkapelle Innervillgraten neben dem besonderen Repertoire auszeichnet, ist eine große Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder. Die Musikantinnen und Musikanten nehmen sich frei, um jeden Dorfbewohner auf dem letzten Weg mit ihrem klingenden Spiel zu begleiten. Bei jedem Todesfall rückt praktisch die vollständige Besetzung der Kapelle aus, egal an welchem Wochentag. Anteilnahme wird hier als echte Teilnahme am Trauer ritual zum Ausdruck gebracht. Aufbahrung und Gebet zu Hause, Gang zur Kirche, Messe und Verabschiedung am offenen Grab. Dabei schöpft die seit 1831 bestehende Formation, die derzeit 58 aktive Mitglieder zählt, aus einem großen, teils nur handschriftlich niedergelegten Repertoire. ■

Hannes & Andreas Schett



Foto: MK Innervillgraten

Kapellmeister gesucht

Details zu den kapellmeistersuchenden Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

Stadtmusik Schwaz



Die Stadtmusik Schwaz sucht ab Jänner 2017 eine/n neuen/neue Kapellmeister/in. Helmut Peer (Obmann): Tel: 0676/9446130, E-Mail: Helmut.Peer@auva.at, www.stadtmusik-schwaz.at ■

Stadtmusikkapelle Innsbruck – Mariahilf/St. Nikolaus



Die Stadtmusikkapelle Innsbruck – Mariahilf/St. Nikolaus sucht ab Jänner 2017 eine/n neue/n Kapellmeister/in. Bewerbungen nehmen wir gerne unter tihomir.zane@outlook.com entgegen. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 0699/11005103. www.musikkapelle-mariahilf.at ■

Musikkapelle Ötztal-Bahnhof



Die Musikkapelle Ötztal-Bahnhof sucht einen Kapellmeister. Weitere Informationen auf der Homepage: www.mk-oetztal-bahnhof.at zu finden. Interessenten melden sich bitte unter 0650/241 05 64 (Obmann Freddy Gstrein). ■

Knappenmusik Schwaz



Die Knappenmusik Schwaz sucht ab Jänner 2017 einen neuen Kapellmeister oder eine neue Kapellmeisterin. Weitere Informationen siehe auf www.knappenmusik.com. Kontakt: Obmann Wolfgang Rainer, Handy: 0676/7746157, Email: wolfgang.rainer@gmx.net ■

Musikkapelle Lermoos



Die Musikkapelle Lermoos sucht ab sofort eine Kapellmeisterin oder einen Kapellmeister. Nähere Informationen auf unserer Homepage: www.musikkapelle-lermoos.at Die Musikkapelle Lermoos freut sich auf deine Bewerbung. Obmann Paul Bader: Tel: 0664/6116251, E-Mail: info@musikkapelle-lermoos.at ■

Stadtmusikkapelle Mühlau-Innsbruck



Die Stadtmusikkapelle Mühlau-Innsbruck sucht ab Jänner 2017 eine/n neue/n Kapellmeister/in. Bei Interesse kontaktiere bitte unseren Obmann Andreas Wahrstätter. Mobil: 0664/73846791 bzw. obmann@musikkapellemuehlau.at ■

Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht**
finden Sie unter www.blasmusikverband-tirol.at

tiroler handwerk

mode und
bekleidung



Musik für das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen
Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

- **Bläserorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
- **Schauraum in Neu-Rum**

Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck

Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel Gerhard Mayr

Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at



www.mayrmusic.at



Die *schönste* Energie im Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG